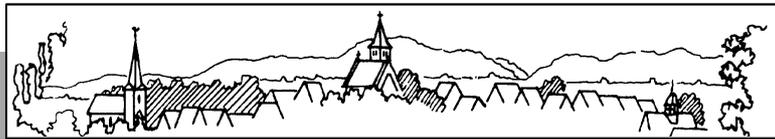


Insheimer Heimatbrief 2014







**Liebe Insheimer Mitbürgerinnen und Mitbürger
im Dorf
und draußen in der Welt,
liebe Freunde,**

am 25. Mai wurde ich als Nachfolger von Max Bergdoll zum Bürgermeister von Insheim gewählt. Eine neue Herausforderung und eine große Aufgabe für mich.

Max Bergdoll hat mehr als 40 Jahre lang die Geschicke unseres Heimatdorfes geprägt. Ihm gilt es auch an dieser Stelle ein herzliches Wort des Dankes für dieses langjährige ehrenamtliche Engagement auszusprechen.

Ich freue mich auf meine neue Aufgabe in den kommenden fünf Jahren, auf die Zusammenarbeit mit den Beigeordneten, den im Rat vertretenen Fraktionen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung.

Meine lieben Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Insheimer von drinnen und draußen, der Heimatbrief 2014 führt uns erneut sehr einprägsam vor Augen, wie ein Jahr vorübergeht. Hinter uns liegt ein Zeitabschnitt mit vielen Ereignissen in den kommunalen, kirchlichen und sozialen Bereichen sowie im Vereinsleben in unserem Ort.

Es freut mich immer wieder von neuem, dass Insheimer, die aus unterschiedlichen Gründen bereits vor Jahren ihren Wohnort gewechselt haben, ihre Verbindungen nach Insheim nicht abreißen lassen und großes Interesse an dem Geschehen in ihrer Heimat zeigen.

Der Blick in den Heimatbrief bestätigt die vielen Aktivitäten der Insheimer Vereine und das ehrenamtliche Engagement von Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die das gesellschaftliche Leben in unserer Gemeinde maßgeblich gestalten. Die Kommunalpolitik sowie auch unsere Gewerbetreibenden tragen zur positiven Entwicklung unserer Kommune bei. Der Heimatbrief 2014 bietet wieder einen interessanten und vor allem auch nachhaltigen Eindruck von dem Leben in unserem Dorf.





Ich wünsche Ihnen eine angenehme Zeitreise durch das Jahr 2014, wo immer Sie diesen Heimatbrief lesen.

Der Lyriker Christian Morgenstern (1871-1914) sagte einmal: „Nicht da ist man daheim, wo man seinen Wohnsitz hat, sondern wo man verstanden wird“. Ähnlich sieht es auch der russische Schriftsteller Andrej Sinjowski (1925- 1997): „Heimat ist kein geografischer Begriff. Man trägt sie in sich selbst“.

Danken möchte ich den Mitgliedern des ehrenamtlichen Autorenteam und den Fotografen für ihr Engagement sowie den vielen Sponsoren, ohne deren großzügige finanzielle Unterstützung es nicht möglich wäre, ein solch umfangreiches Werk Jahr für Jahr zu erstellen.

Allen „Isemern“ drinnen und draußen darf ich im Namen der Mitglieder des Gemeinderates, der Beigeordneten sowie ganz persönlich ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2015 wünschen.

Ihr

Martin Baumstark
Ortsbürgermeister





"Bedeutende Impulse für Insheim"

Altbürgermeister Max Bergdoll zum Ehrenbürger Insheims ernannt



Max Bergdoll, dienstältester Bürgermeister des Landkreises, ist nach 42 Jahren in der Kommunalpolitik Anfang Juni in den wohlverdienten kommunalpolitischen Ruhestand gegangen. Für sein politisches Engagement hat ihm sein Nachfolger im Amt, Martin Baumstark, die Ehrenbürgerwürde der Ortsgemeinde Insheim verliehen.

Max Bergdoll, der sich bei der Kommunalwahl 2009 ein letztes Mal aufstellen ließ, ist mit Ablauf der Wahlperiode 2009/14 aus dem Amt des Ortsbürgermeisters ausgeschieden. Im Rahmen einer Feierstunde am Dienstag, dem 5. August, würdigte Ortsbürgermeister Martin Baumstark die außerordentlichen kommunalpolitischen Verdienste des Ortschefs a. D., der in 42 Jahren stets mit Herz und Verstand in und für Insheim gewirkt habe.

Bedeutende Impulse seien von Bergdoll ausgegangen und er habe sich um die Gemeinde verdient gemacht, so Baumstark. Dies nehme man gerne zum Anlass, ihn mit der Ehrenbürgerwürde, der höchsten Auszeichnung einer Kommune, zu ehren.

Bergdoll, der nach eigener Aussage nur eine Wahlperiode bestreiten wollte, blieb acht Wahlperioden im Amt. Er habe seinen Auftrag als Ortschef stets als eine bürgernahe Aufgabe empfunden und so habe er sein Handeln auch immer zum Wohle der Gemeinde ausgerichtet: „Der Bürgermeister ist für die Bürger da und nicht umgekehrt“, so Bergdoll.



Bewundernswert sei stets sein gelassener Umgang mit Problemen aller Art gewesen, und auch seine Entschlossenheit sei ein Charakterzug, den er in sein Amt stets habe einfließen lassen, lobte Baumstark: „Hut ab vor dem, was Max für Insheim geleistet hat!“

Mit der Übergabe der Ehrenbürgerurkunde und einigen Präsenten der Orts- und Verbandsgemeinde dankte Baumstark Max Bergdoll für sein außergewöhnliches Engagement und wünschte für die Zeit des Ruhestandes viel Gesundheit und Lebensfreude.

In der Feierstunde wurden zudem langjährige Mitglieder im Gemeinderat geehrt:



42 Jahre Max Bergdoll,
30 Jahre Martin Schlink,
25 Heidrun Leibold und Hans-Jürgen Lutz.

Ihnen überreichte der Ortsbürgermeister die Dankurkunde des Gemeinde- und Städtebundes.

Ilona Karola Schweitzer wurde für 20-jährige Mitgliedschaft in einer späteren Sitzung geehrt.



Aus dem Rat verabschiedet wurden: Max Bergdoll, Heidrun Leibold, Norbert Heck, Gisela Burg, Karl Boltz und Silke Swoboda.



Der neue Gemeinderat 2014



von hinten links: Peter Berens, Alexander Zodel, Sebastian Martin, Michael Schaurer, Franz Warga, Hans-Jürgen Lutz, Sebastian Metz, Dieter Rühling, Herbert Rung, Gerhard Paul, Martin Schlink

von vorne links: Andrea Bamberger, Andrea Metz, Martin Baumstark (Bürgermeister), Ilona Karola Schweitzer, Tanja Treiling, Dieter Kost und als Nachrücker Hans-Jürgen Heck (eingefügt)



Protestantische Kirchengemeinde Insheim

Liebe Insheimerinnen und Insheimer nah und fern,

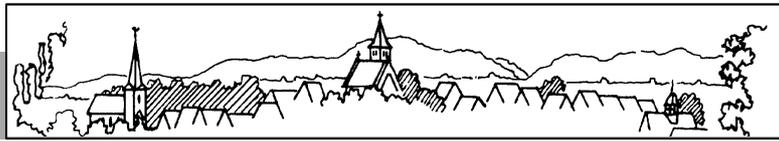
im Namen der Protestantischen Kirchengemeinde Insheim grüße ich Sie ganz herzlich. Wieder geht ein bewegtes und bewegendes Jahr in unserer Kirchengemeinde zu Ende. Begonnen hatte es eigentlich schon mit dem Konzertgottesdienst am Silvesterabend, bei dem wir uns mit Hilfe der Musikerinnen und Musiker vom Klanghof stimmungsvoll vom alten Jahr verabschiedet haben und uns mit dem Jahresrückblick von Herbert Rung noch einmal die Höhepunkte des Jahres vor Augen geführt hatten.



Zu den Höhepunkten in diesem Jahr gehörte ganz sicher die Konfirmation im April, bei der sechs Jugendliche aus Insheim, eine aus Wollmesheim und zwei aus Impflingen konfirmiert wurden. Sie hatten den Gottesdienst zum Thema „Hoffnung“ selbst mitgestaltet und waren auch mit vollem Einsatz dabei.



Um Hoffnung ging es auch beim Konfirmationsjubiläum im Juni. Ausgehend vom Jesus Wort: „Und siehe ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende,“ legte ich



in meiner Predigt dar, dass es einen festen Halt im Leben geben kann, wenn man sich auf Gott einlässt. Im Vertrauen auf Gottes Beistand findet man dann auch in schweren Zeiten immer wieder Kraft und kann sich die Hoffnung bewahren.



Sehr schön war auch wieder der Wandergottesdienst, der dieses Jahr in Impflingen stattfand und fast ein sintflutartiges Ende fand. Aber beim Abschluss im Weingut konnten sich dann doch alle aufwärmen und mit Pfälzer Spezialitäten stärken.

Der Weinfestgottesdienst mit Predigt in Reimform fand in diesem Jahr vor der Seniorenstube statt, unterstützt vom Evangelischen Singkreis und vom Gesangsverein. Auch am ungewohnten Ort fanden sich viele Besucher ein, und beim Lied des Singkreises: „Ein Likörchen für das Frauenchörchen,“ schaute mancher etwas neidisch, weil es das Likörchen natürlich nur für die Sängerrinnen gab.



Das Lied war zugleich eine Werbung für den Chor, der sich über neue Mitsängerinnen freuen würde. Beim Frauenbund gab es wieder ein gemischtes Programm mit Faschingssitzung, Ausflug und manchen lustigen Nachmittagen, an denen auch gesungen wurde. Besonders beschäftigt hat unsere Gemeinde in diesem Jahr



auch die Presbyteriumswahl am 1. Sonntag im Advent. Gott sei Dank ist es uns wieder gelungen einige neue Kandidatinnen für das Gremium gewinnen zu können. Dies war auch nötig, weil zwei bisherige Mitglieder ausscheiden. Wir wissen noch nicht, wer gewählt wird, aber eines ist sicher, alle Kandidatinnen und Kandidaten sind bestens geeignet und sehr engagiert.

*Bechthold**Bender**Bourquin**Estelmann**Gütermann**Hagelkrys**Hampel**Krieger**Rung**Traut**Uth**Wendel*

Daher müssen wir uns auch für die Zukunft keine Sorgen machen. Dies umso weniger, als wir ja auch sicher sein können, dass auch Gott seine Kirche nicht allein lassen wird. Gottes guter Geist wird auch in Insheim wehen und die Sache Jesu Christi weiter voranbringen. Und wir, die Presbyterinnen und Presbyter, aber auch alle anderen Engagierten, lassen uns gern von Gott mitnehmen auf seinen Weg. Wir wissen, Gott hält sein Versprechen, dass er uns durch Jesus Christus gegeben hat: „Und siehe ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ Darum können wir getrost in die Zukunft schauen.

Ich wünsche uns allen ein gutes und gesegnetes Jahr 2015.

Ihr Pfarrer

Klaus Flint



Evangelischer Frauenbund und Singkreis Insheim

Der Frauenbund konnte sich dieses Jahr über neue Mitglieder freuen. Auch jüngere Frauen besuchen unsere gemütlichen Nachmittage, an denen es Kaffee und Kuchen gibt. Den Frauen wurden übers Jahr viele Ereignisse, die Spaß und Abwechslung bereiteten, geboten. Sehr gut besucht war wieder unsere Faschings-sitzung, die bis auf den letzten Platz besetzt war. Unser Ausflug nach Weißenburg, das Grillfest und die Spielmittage bereicherten unsere Angebote.

Wie jedes Jahr werden zur Weihnachtszeit kreative Weihnachtsgestecke und Bastelarbeiten hergestellt. Des Weiteren können wir uns in diesem Jahr über unser neu renoviertes und eingerichtetes Sälchen erfreuen, in dem jeden Montag um 18.00 Uhr unser Singkreis seine Singstunden abhält. Der Singkreis bereichert musikalisch viele Gottesdienste in unserer Kirchengemeinde.

Der Ev. Frauenbund und Singkreis würden sich freuen neue Mitglieder und Sängerrinnen/Sänger begrüßen zu dürfen.



Faschingssitzung



Isemer Trauerweiber



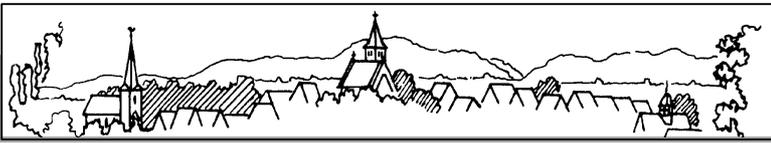
Weltgebetstag der Frauen



Spielmittag im Sälchen



Ev. Singkreis beim Erntedank



100 Jahre Kath. Pfarrkirche St. Michael Insheim



Ein außergewöhnliches Ereignis, nicht nur für die Insheimer Katholiken, sondern für den ganzen Ort, war in diesem Jahr das 100-jährige Weihejubiläum der Kath. Pfarrkirche St. Michael. Von dem Landauer Architekten Albert Boßlet im neoromanischen Heimatstil geplant, wurde sie in den Jahren 1912 bis 1914 erbaut und von dem damaligen Speyerer Bischof Dr. Michael Faulhaber im Juni 1914 eingeweiht. Damit endete ein über 300-jähriges Simultaneum, das in der Kirche am Friedhof mit den evangelischen Mitbürgern bestand.

Wie eine Burg aus gelbem Sandstein überragt die neue Kirche mit ihrem roten Ziegeldach und der markanten Turmspitze die Häuser. Durch ihre exponierte Lage ist sie zu einem weithin sichtbaren, unverwechselbaren Wahrzeichen unseres Dorfes geworden. Bis auf die Konfiszierung von Glocken hat sie zwei Weltkriege unversehrt überstanden. Im Jahre 1953 ließ Pfarrer Hermann Quack eine Turmuhr einbauen und das heutige Geläute mit 4 Glocken anschaffen. Der Innenraum wurde in den 50er Jahren mit Malereien ergänzt und bei einer größeren Renovierung 1988/89 wurde auch der Altarraum umgestaltet und den liturgischen Erfordernissen nach dem 2. Vatikanischen Konzil angepasst.

In den letzten Jahren hat auch noch der Kirchengvorplatz sein heutiges Aussehen bekommen. Dank dem Engagement des heutigen Herxheimer Pfarrers Arno Vogt, zu dessen Pfarreiengemeinschaft Insheim seit Jahren gehört, konnte noch in diesem Frühjahr eine weitere, schon länger geplante Renovierung begonnen werden.



Der guten Zusammenarbeit von Architekt Bertel Treiling, Kirchenrestaurator Andreas Wolf und Claus Sternberger vom bischöflichen Bauamt in Speyer war es zu verdanken, dass diese in so kurzer Zeit und mit einem so positiven Ergebnis durchgeführt werden konnte. Bis auf die Turmspitze, die größere Schäden aufwies als anfangs vermutet, waren die Arbeiten im Innenraum noch kurz vor den Jubiläumsfeierlichkeiten abgeschlossen.

Das Festwochenende vom 20. bis 22. Juni wurde am Freitagabend mit einer kirchenmusikalischen Feierstunde in der neu renovierten Pfarrkirche eröffnet. Nach der Begrüßung durch den PGR-Vorsitzenden wurde, umrahmt von Liedern des Herxheimer Kirchenchors, eine Diaschau mit alten Bildern der Kath. Kirchengemeinde gezeigt, die Festschrift vorgestellt, und von den Ehrengästen wurden Grußworte vorgetragen. Mit einem Stehempfang auf der Terrasse des Pfarrheims fand der Abend seinen Ausklang.

Einen Volksfestcharakter hatten die Programmpunkte des Samstags, die unter dem Motto „100 Jahre lebendige Kirche“ standen. Von der Kirche bis zum Rathaus war eine Erlebnismeile aufgebaut. An den Ständen wurden alte Handwerke vorgeführt und am Pfarrheim verschiedene Spiele für Kinder angeboten. Nachmittags fand ein Oldtimer-Umzug mit historischen Fahrzeugen statt und am Kirchenvorplatz wurden Volkstänze gezeigt. Beteiligt waren die Kita und viele Insheimer Vereine, die auch die Bewirtung der Gäste übernommen hatten.

Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten war am Sonntagmorgen das Pontifikalamt mit Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann aus Speyer. In Anwesenheit vieler Ehrengäste ging er in seiner Festpredigt auch auf die Situation unserer Heimat als Grenzland vor Beginn des 1. Weltkrieges ein. Während des Gottesdienstes führte der Kirchenchor eine festliche Messe von Orlando di Lasso (Renaissance) mit Instrumentalbegleitung auf. Anschließend fand das Fest in der angenehmen Umgebung des Pfarrgartens und bei passendem Wetter seine Fortsetzung, wo auch für das leibliche Wohl der Gäste bestens gesorgt war.

Rückblickend ist noch einmal den Organisatoren, den Mitwirkenden und Helfern sowie allen Insheimer Vereinen zu danken, die ihren Beitrag zu diesem gelungenen Jubiläumfest geleistet haben.





Kath. Kirchenchor St. Michael Insheim

Zu einem Wechsel in der Vereinsführung kam es bei der Generalversammlung im Januar dieses Jahres. Nachdem der bisherige Vorsitzende Manfred Stritzinger nach 12 Jahren Amtszeit nicht mehr kandidierte, war Hildegard Stich, welche dieses Amt vor ihm schon einmal innehatte, wieder bereit, die Leitung des Vereins zu übernehmen. Die anderen Vorstandsmitglieder, Marianne Schmitz (Stellvertreterin), Agnes Marz (Schriftführerin), Marianne Metz (Kassenführung) und Manfred Buntrock (Notenwart) waren mit der Fortsetzung ihrer bisherigen Funktion einverstanden. Nach kurzer Aussprache konnte der anwesende Dirigent Wilfried Armbrecht als Wahlleiter ein einstimmiges Wahlergebnis feststellen. Zur Deckung gestiegener Kosten wurde von der Versammlung auch eine geringe Erhöhung des Jahresbeitrags beschlossen.

Während der Renovierung unserer Pfarrkirche, die vom Februar bis Ende Juni dauerte, war der Kirchenchor bei seinen Einsätzen mehrmals Gast in der evangelischen Kirche. Am Palmsonntag wurde dort - seit vielen Jahren wieder einmal - die Passion vom Chor und eigenen Solisten gesungen. Wie üblich beteiligte sich der Kirchenchor an Fronleichnam bei der Gestaltung des Gottesdienstes und der Prozession durch das Dorf.

Auch für den Kirchenchor war das 100-jährige Weihejubiläum unserer Pfarrkirche St. Michael das wichtigste Ereignis in diesem Jahr. So richteten Chormitglieder den gut besuchten Stehempfang nach der Eröffnungsveranstaltung am Freitagabend auf der Terrasse des Pfarrheims aus. Am Sonntagmorgen führte der Kirchenchor mit Instrumentalbegleitung in der neu renovierten Pfarrkirche beim Pontifikalamt des Bischofs Dr. Karl-Heinz Wiesemann die feierliche „missa octavi toni“ von Orlando di Lasso auf, einem bekannten Komponisten der Renaissance. Auch beim anschließenden Festprogramm im Pfarrgarten waren wieder Mitglieder des Chors im Einsatz.

Wenige Tage nach den Jubiläumsfeierlichkeiten verstarb leider unser langjähriger Sänger (über 40 Jahre) Heinz Mühl, der auch zeitweise Vorsitzender war. Die Mitgestaltung der Trauerfeier und des 1. Sterbeamtes war für den Chor selbstverständlich.

Wegen schlechter Witterung musste das traditionelle Grillfest der Chormitglieder mit Partner vor der Sommerpause dieses Mal im Pfarrheim stattfinden.

Anfang Oktober brachte der Insheimer Kirchenchor eine Popularmesse von Uwe Borns in der gut besuchten Herxheimer Pfarrkirche zur Aufführung. Dabei wurden zeitgemäße Texte der Chorlieder von einer 6-köpfigen Band begleitet.



Feste Termine für den Kirchenchor sind der Friedhofsgang an Allerheiligen und die Feier des Cäcilientages Ende November. Zu diesem festlichen Gottesdienst mit Ehrung der verstorbenen Vereinsmitglieder wurde Pfr. i. R. Erhard Fischler als Gastzelebrant eingeladen. Zur Tradition gehört auch das anschließende gemeinsame Essen in einem Lokal in der Nähe.

Anstatt eines Ausflugs bot der Kirchenchor in diesem Jahr seinen Sängerinnen und Sängern Anfang Dezember einen gemeinsamen Theaterbesuch im Badischen Staatstheater Karlsruhe an. Zum Jahresende ist noch die Gestaltung eines Rorate-Amtes mit gregorianischen Gesängen vorgesehen und die Mitwirkung bei der Weihnachtsliturgie (Christmette und 2. Weihnachtsfeiertag).

Wenn Sie Interesse haben bei uns mitzumachen, neue Sängerinnen oder Sänger, auch Anfänger, sind jederzeit willkommen. Die Chorproben sind diensttagabends um 19 Uhr 30. Anmeldung bei der Vorsitzenden Frau Stich, Tel. 4694 oder bei der Stellvertreterin Frau Schmitz, Tel. 82676.







Kath. Frauengemeinschaft Insheim – kfd –

Jahresausflug nach Walldürn/Odenwald

Unsere Gemeinschaft hat schon viele schöne Ausflugsziele erlebt, aber diesmal war es etwas Besonderes, denn Schwester Chlarissa vom Schönstattzentrum Marienpfalz Herxheim begleitete uns als Reiseleiterin. Sie wollte uns einen Teil ihrer schönen Heimat, den Odenwald, zeigen.

Nach einem reichlichen Frühstück auf der Hinfahrt kamen wir in Walldürn an und konnten eine Führung durch die Basilika mitmachen. Diese besticht vor allem in ihrem Inneren durch die prächtige Barockausstattung nach italienischer Art, was uns alle beeindruckt hat.

Schon war es Zeit für die gewünschte Einkehr in einem Wirtshaus zum Mittagessen. Die Speisen waren reichlich und für manche war dies eine Überraschung, denn die bestellte Kartoffelwurst stellte sich als Blutwurst (ohne Grieben) heraus.



Nach dem Essen machten wir einen kurzen Spaziergang zur Nudelfabrik Berres. Leider gab es aus Zeitmangel keine Führung im Werk, sondern nur einen Fabrikverkauf der Produkte des Hauses.

Die Zeit drängte, unser nächstes Ziel war das Lichtmuseum in Wettersdorf, einem Ortsteil von Walldürn. Bei einer Führung bestaunten wir Laternen, Lampen, Leuchten und vieles mehr aus der vorelektronischen Zeit bis heute. Sehr empfehlenswert, toll!!!

Da wir noch genügend Essbares dabei hatten, gönnten wir uns noch eine kleine Rast. Gut gelaunt und gesättigt ging es am Neckar entlang nach Hause.

Für alle war es ein schöner Tag mit vielen neuen Eindrücken.



Gesangverein „Eintracht 1859“ Insheim e.V.



1. Vorsitzende: Edith Kästle, Offenbacher Str. 1, 76865 Insheim, Tel. 06341-83406



Jahresrückblick 2014

Januar: Singen beim Neujahrsempfang

Februar/März
:



Faschingsumzug in Insheim, Arzheim und Herxheim

Mai: Teilnahme am Maifest mit Kaffee, Kuchen und Bowle
Freundschaftssingen im Dorfgemeinschaftshaus Insheim

Juni: Dorfmeisterschaft im Schießen

1. Platz Damen

2. Platz in der Gesamtwertung

Mitgliederversammlung mit Neuwahlen der Vorstandschaft:



1. Vorsitzende: Edith Kästle
 2. Vorsitzende: Heike Treiling
- Schriftführerin: Sabrina Letzelter
 Rechnerin : Sigrun Baumstark
 Beisitzer: Anita Heck, Martin Heupel, Andreas Kofler, Petra Theobald-Würth



Teilnahme am 100-jährigen Jubiläum der kath. Kirche

- Juli: Grillfest vor der Sommerpause der aktiven Mitglieder mit Partner
- August/Sept.: Weinfest „Rund ums Rathaus“
- September: Freundschaftssingen in Philippsburg
- Oktober: 1. Herbstwanderung mit der Familie
- November: Singen am Volkstrauertag
- Dezember: Weihnachtsfeier der aktiven Mitglieder
 Teilnahme am Weihnachtsmarkt
 Singen beim Krippenspiel ev. Kirche

Kleiner Ausblick 2015

11. und 12. Juli 2015 Jubiläumsveranstaltung aus Anlass des 10-jährigen Bestehens von CHORISMA mit verschiedenen Chören aus der Region.



Kunterbunte Schule – Rückblick auf das Jahr 2014

Für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Insheim gestaltete sich das vergangene Jahr wieder äußerst bunt. Sowohl Aktionen außer Haus als auch Veranstaltung in den Räumlichkeiten der Schule bereicherten das gemeinsame Lernen:

Im Januar gestaltete die 2. Klasse mit Frau Fink kunterbunte Hunde aus Pappmaché, die nicht nur im Klassensaal ein echter Hingucker waren, sondern bei jeder Hundeschau spielend den Sonderpreis gewonnen hätten!



Im Februar stimmten sich die Zweitklässler mit einem besonderen Frühstück schon mal auf die Faschingszeit ein: Mit Gurke, Paprika und Tomate wurden zum

Thema "Gesundes Frühstück" leckere Gemüsegesichter auf Vollkornbrötchen gezaubert und natürlich auch verspeist. Am 10. Februar besuchte die Klasse dann gemeinsam mit Frau Fink die Kita St. Michael, um schon einmal Kontakt mit den zukünftigen Erstklässlern aufzunehmen.

Am 7. März tauchten schon früh am Morgen Prinzessinnen, Cowboys, Ninja-Kämpfer, Elfen und Meerjungfrauen auf und feierten Fasching. Mit einer Disco in der Turnhalle ging der Tag für die Klassen 3 und 4 dann tanzend zu Ende.

Während der anschließenden drei Wochen bekam die Schule tatkräftige Unterstützung von drei Praktikanten, die im Rahmen ihres Lehramtsstudiums in den einzelnen Klassen mitarbeiteten. Ein Besuch im Karlsruher Zoo der Klassen 3 und 4 beendete dann die erfolgreich absolvierte Praktikumszeit.

Außerdem stellte der Tischtennisverein sein Angebot vor. Einen ganzen Vormittag lang konnten die einzelnen Klassen Geschicklichkeitsübungen ausprobieren und erste Spielversuche an zwei Tischtennisplatten wagen.

Im April fand der alljährliche Dankgottesdienst für die Kommunionkinder statt, an dem in diesem Jahr die gesamte Grundschule teilnahm.



Der Mai begann sehr turbulent und aufregend, denn frühmorgens kam im Rahmen der "RPR 1-Bürgerweltmeisterschaft" per Radio die Aufforderung an alle Insheimer, sich ohne Hosen in der Bäckerei Baumstark einzufinden. Auch einige Grundschüler fanden sich dort gemeinsam mit Frau Fink in Rock oder Leggings (in jedem Fall hosenlos!) ein, um Insheim zum Sieg zu verhelfen.

Etwas weniger aufregend, aber dafür umso sportlicher ging es beim Tennisclub einige Wochen später zu: Die Klassen 3 und 4 wurden eingeladen, die Sportart kennenzulernen und mit Ball und Schläger zu experimentieren.



Im Juni statteten dann die Wackelzähne der Kita St. Michael einen Gegenbesuch in der Grundschule ab und erkundeten neugierig die Räumlichkeiten. Einen Tag später wurde es für die katholischen Schüler der Klassen 1 und 2 aufregend: Mit dem Bus ging es nach Speyer zum Bischof! Natürlich besichtigten sie auch den Dom und konnten viele Fragen stellen, die gewissenhaft beantwortet wurden.

Beim 100-jährigen Kirchenjubiläum der katholischen Kirche St. Michael, das vom 20. bis 22 Juni gefeiert wurde, brachte sich die Grundschule aktiv ein: Schüler der 4. Klasse boten eine Schulführung an, bei der in den verschiedenen Klassenräumen auch Kunstwerke zum Thema "Unsere Kirche" bestaunt werden konnten.

Der Juli stand ganz im Zeichen des Projektlernens. Die 4. Klasse kümmerte sich um die "Gelben Füße", die allen Kindern einen sicheren Schulweg ermöglichen: An Straßenkreuzungen oder -einemündungen, die unübersichtlich sind, weisen sie darauf hin, dass hier besonders auf heranfahrende Autos aufgepasst werden muss. Herr Doppler übernahm mit seiner Klasse das Auffrischen der gelben Farbe, sodass die Füße nun wieder gut zu sehen sind.

Frau Kewitz bereitete mit ihrer 3. Klasse einen Barfußpfad vor, der im nächsten Jahr dann bestückt wird und sicherlich eine schöne Bereicherung der Pause sein wird.

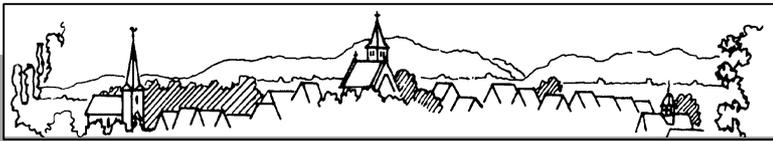


Die 2. Klasse übernahm unter der Leitung von Frau Fink das Aufmalen von Hüpfspielen im unteren Pausenhof, die mit Begeisterung genutzt werden.

Die 1. Klasse stellte in einem Miniprojekt Blumenschmuck aus Plastiktüten her, die das Tor auf dem oberen Pausengelände als Recycling-Kunst farbenfroher machen. Weitere Ereignisse im Juli waren die Siegerehrung des Jugendwettbewerbs der VR-Bank Südpfalz, bei der es für unsere Grundschule sowohl Preise beim Malwettbewerb als auch beim Quiz gab, die Autorenlesung von Markus Baier, der mit seiner "Eddie Erdmaus" die gesamte Schule auf Abenteuerreise schickte und die Bundesjugendspiele, bei denen es neben Teilnehmer- und Siegerurkunden auch 19 Ehrenurkunden gab.



Außerdem besuchten alle Klassen das Insheimer Glockenmuseum und wurden von Herrn Gaubatz und Herrn Rühling in Entstehung und Entwicklung der Glocken rund um die Welt eingeweiht – natürlich durften sie auch selbst die Glocken schlagen! Weitere Ereignisse waren die Abschlussklassenfahrt der Viertklässer mit Herrn Doppler nach Schönau/Heilsbach mit Besuch in der Erzgrube, Schwimmspaß im Freigelände und Besichtigung der Kunstwerke des Künstlers Erwin Würth im Wald bei Petersbächel. Die zweite Klasse verabschiedete sich von ihrer Lehrerin Frau Fink mit einem schönen Ausflug nach Billigheim mit



Minirädchen fahren, Pferde füttern, einer tollen Rallye und überraschend gutem Wetter. Der alljährliche Abschlussgottesdienst am 24. Juli rundete das Schuljahr ab und würdigte die Schulabgänger, die nun die weiterführenden Schulen besuchen. Nach den Sommerferien, die leider sehr verregnet waren, ging es dann gleich kunterbunt weiter mit dem Schulanfangsgottesdienst am 9. September, bei dem auch die neuen Erstklässer begrüßt wurden. Mit einer herzlichen Einschulungsfeier im Anschluss daran in der Turnhalle der Grundschule wurden sie von den Klassen 2 bis 4 dann herzlich in Empfang genommen. Unter dem Titel "Die Rheinpfalz knipst Knirpse" wurden die Erstklässer sogar mit Nils Nager fotografiert und konnten sich in der Zeitung bewundern.

Am 24. September hieß es dann durchhalten: Grundschule und Kita gaben den Kindern auch in diesem Jahr wieder die Gelegenheit das Laufabzeichen zu machen, was auch erstaunlich viele dann sogar in Gold erreichten. Am 15. Oktober fand dann die Siegerehrung mit Verleihung der Medaillen statt.

Der November stand ganz im Zeichen der Sicherheit: Der ADAC verlieh den Erstklässern ihre Sicherheitswesten, damit sie auch an den dunklen Wintertagen gut zu sehen sind. Für die Klassen 3 und 4 wurde ein Sehtest angeboten, und für alle Schüler fand der Schulranzencheck statt, bei dem sie das Gewicht ihres Ranzens feststellen konnten. Außerdem fand für Klasse 4 die Vorbereitung auf die Fahrradprüfung statt.

Der Dezember gestaltete sich dann ganz im Zeichen der Vorweihnachtszeit etwas ruhiger. Zum alljährlichen Adventsgottesdienst, den die Schüler gestalten und bei dem der Elternbeirat für Speis und Trank sorgt, wurde am 4. Dezember in die evangelische Kirche eingeladen.

Nach diesem kunterbunten Jahr 2014 wünschen die Schüler und das Team der Grundschule allen Insheimern einen erholsamen Jahreswechsel und ein spannendes, ereignisreiches Jahr 2015!



Förderverein der Grundschule Insheim

Im elften Jahr seines Bestehens hat der Förderverein die Schülerinnen und Schüler der Grundschule erneut bei zahlreichen Aktivitäten und durch Anschaffungen unterstützt. Schwerpunkte waren dabei der Erwerb von zwei Computern und die Reaktivierung der Homepage der Schule. Das in Zusammenarbeit mit der Schulleitung erzielte Ergebnis finden wir gelungen und würden uns freuen, wenn sich möglichst viele Interessierte unter www.grundschule-insheim.de selbst ein Bild machen würden.

Grundschule Insheim

Home
Organisatorisches
Termine
Kollegium
SchülerInnen

Bildergalerie
Betreuung
Förderverein
Kontakt / Anfahrt
Impressum

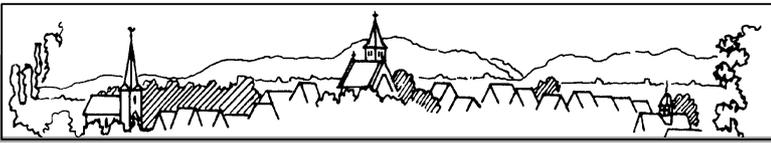
WILLKOMMEN

auf der Homepage der
Grundschule Insheim!

Wir freuen uns über Ihren Besuch!



Unsere Website gliedert sich in folgende Bereiche:



Für den Besuch bei Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann in Speyer leistete der Förderverein einen Zuschuss zu den Buskosten. Die Mittel für die Anschaffung von Djembe (einfellige Bechertrommeln aus Westafrika) und die Medaillen für das Laufabzeichen wurden bereitgestellt.

Die Mitgliederfluktuation hielt zwar traditionell an. Aber diesmal konnten wir bei 13 Austritten 14 neue Mitglieder begrüßen, so dass sich jetzt insgesamt 33 Frauen und 21 Männer in unserem Verein engagieren. Der Trend sinkender Mitgliederzahlen konnte somit gestoppt werden. Eine sehr erfreuliche Tatsache. Wir danken allen neuen Mitgliedern ganz herzlich für ihre Initiative und freuen uns über jeden, der dem Verein die Treue hält. Der jährliche Mitgliedsbeitrag bleibt mit sehr moderaten zwölf Euro unverändert.

Auch 2015 werden wir die Grundschule im Rahmen unserer Möglichkeiten nach besten Kräften unterstützen und würden uns freuen, viele neue und vielleicht auch ehemalige Förderer der Schülerinnen und Schüler in unseren Reihen begrüßen zu dürfen. Wir wünschen allen in nah und fern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start im neuen Jahr.

Die Vorstandschaft





Ein ereignisreiches Jahr in der kath. Kita St. Michael Insheim

Auch in diesem Jahr gab es wieder viele schöne Dinge, die wir mit den Kindern erleben durften. So hatten wir im Frühjahr Besuch von einer echten Hasenfamilie - zum Anfassen, auf den Schoß nehmen und streicheln - ob da wohl auch der Osterhase mit dabei war?



Weiter ging es mit den Vorbereitungen zum 100-jährigen Jubiläum der kath. Kirche - Eltern und Kinder halfen fleißig mit, vielfältige Dinge zum Verkauf herzustellen. Ein Teil der Familien marschierte mit beim historischen Umzug



durch das Dorf und Bischof Dr. Wiesemann besuchte vor der Sonntagsmesse mit Pontifikalamt die Erzieherinnen in der Kita.

Theater, Theater...wer sieht sie nicht gerne, den Kasper und den Seppel, wenn sie mal wieder gegen die Bösewichte der Welt kämpfen und - was immer wieder spannend ist - wohl auch diesmal gewinnen?! Der Elternausschuss hat uns in der Kita mit dem übers Jahr erwirtschafteten Geld unter

anderem ein Kaspertheater für die Kinder geschenkt. Frau Miller, die das Rebknorze-Theater betreibt, hatte wirklich für jedes Alter etwas dabei - ein tolles Erlebnis.



19 Kinder, die nach den Sommerferien in die Schule kamen, bereiteten für ihre Familien ein wunderschönes Abschiedsfest vor: Die Kinder kreierten eigene Kleider, Hüte und Taschen, die sie in einer Modenschau vorführten, natürlich mit vollem Programm. Nicht fehlen durfte die Vorgruppe "Feuerrockband" mit ihrem Titel "We will rock you". Für die Sicherheit beim Fest sorgte die eigens dafür engagierte "Security". Alle 19 Kinder, die ihre jeweilige Rolle mit Bravour spielten, und wir Erzieherinnen hatten bei den Vorbereitungen und beim Fest sehr viel Spaß.

Seit der Aussaat von einigen Sonnenblumenkernen ist schon eine ganze Zeit vergangen - im Sommer konnten die Kinder bestaunen, wie groß und hoch doch so eine Sonnenblume werden kann! Wow!

GEWONNEN !!! Nicht nur bei der WM 2014 erreichten wir den 1. Platz - auch beim Wettbewerb der LAGZ (Landesarbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege) haben unsere jetzigen "Wackelzähne" überlegt und gebastelt, was ihnen zum Thema "Zahnabenteuer im Weltall" alles eingefallen ist - und prompt bekamen sie den 1. Preis!

Beim Laufabzeichen, zu dem uns die Insheimer Grundschule eingeladen hat, verdienten sich viele unserer "Großen" eine Medaille; Bronze, Silber und sogar Gold für 1 Stunde Laufen waren mit dabei!



Der Krippenwagen, den wir durch die Fördergelder des Kindergartenvereins anschaffen konnten, kommt immer gut an bei den "Kleinen Strolchen", die spätestens auf dem Nach-Hause-Weg doch gerne die Vorzüge des Gefahren-Werdens ausnutzen.



Das sind nur einige Dinge, die wir gemeinsam erfahren durften und die den Kita-Alltag so lebendig machen. Mit viel Engagement aller Beteiligten werden wir wohl auch unsere neueste Hürde - einen Wasserrohrbruch, der zwei große Gruppenräume und einen Nebenraum über mehrere Wochen "lahmlegt" - meistern und daraus mit den Kindern ein Abenteuer werden lassen. So wurden uns sofort mehrere Räume als Ausweichmöglichkeit angeboten, von denen sich das katholische Pfarrheim als die beste Lösung darstellte - vielen Dank an alle, die sich dafür einsetzten und bereit waren (und noch sind), selbst mit ihrer Gruppe auszuweichen und uns das Pfarrheim für diese Zeit zu überlassen.

Wir wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Jahr 2015, viele gute Tage und die richtige Sicht auf die Dinge, die uns im Alltag begegnen, denn: "Das Glück ist da, wo die Menschen Augen dafür haben".

Ihr Team der kath. Kita St. Michael, Insheim





Jugendkeller Insheim - JuK

Immer dienstagnachmittags geht im Keller die Post ab!

Es scheppert, es brutzelt, es donnert, sodass der Bürgermeister in der oberen Etage aus dem Stuhl fällt!

Viele neue Besucher/innen sind dieses Jahr zu dem Kindertreff gekommen.

Es gibt immer was Neues zum Ausprobieren, genug Platz zum Toben und tolle Betreuerinnen, die früher auch bei den „Kläänen“ waren: Lena Guth, Celine Paul, Malin Frey und Eileen Wendel. Sie unterstützen die offene Jugendarbeit und sind die Kontaktpersonen im Ort.

Die „Großen“ haben sich bei der RPR1. Bürgerweltmeisterschaft 2014 vom 01. bis 03. Mai stark beteiligt. Die Aufgaben waren:

- Postet uns bis 17 Uhr ein Foto auf die RPR1. Facebook-Seite von mindestens 100 Einwohnern verkleidet als Maikäfer. Jeder Maikäfer muss dafür Flügel, Fühler und Blätter zum Knabbern mitbringen.
- Postet uns bis 17 Uhr ein Video auf unsere RPR1. Facebookseite, in dem mindestens 100 Einwohner "ohne Hose" nacheinander in eine Bäckerei laufen und dabei laut durchzählen!
- Bei der letzten Tagesaufgabe der RPR1-Bürger-Weltmeisterschaft mussten mindestens 150 Einwohner mit buntem Papier einen Regenbogen formen.

Als Sieger konnte man eine von sieben Public-Viewing-Partys im Wert von je 10.000 Euro gewinnen. Leider belegten wir nur den 3. Platz, aber es hat allen riesig Spaß gemacht.

Die Veranstaltungen 2014 waren:

Osterferienaktion, Marmeladen – Workshop, *Kunst Attacke!* Malen und Werken, Hoffest mit Grillen, Kinderferienwochen mit einer Menge „Isemer“ Kindern, Apfelprojekt vor den Herbstferien u.a.

Beim Apfelprojekt Naturtrüb waren die Kinder von der Ernte bis zum Saften dabei. Sie sind sehr stolz auf das Endprodukt!

Unser leckerer Apfelsaft ist im Jugendkeller und in der Verwaltung Herxheim erhältlich. Die 5-Liter-Box kostet 8,- €. Der Erlös geht an die Jugendarbeit.





Bastelaktion im Keller



Apfelprojekt

Öffnungszeiten des Jugendkellers:

dienstags von 16 – 18 Uhr - Kindertreff ab 8 Jahren

von 18 – 20 Uhr - Teenie- und Jugendtreff ab 11 Jahren

Annelene Stripecke

VG Jugendpflege Herxheim



KULTURVEREIN INSHEIM e.V.

Der Kulturverein wird 2015 10 Jahre alt.

Seit der Gründungsversammlung am 11. Januar 2005 hat sich der Verein positiv entwickelt und ein reges Vereinsleben aufgebaut. Zurzeit können wir 32 Vereine und 17 Privatpersonen als Mitglieder verbuchen.

Feste Jahresaktivitäten sind:

Organisation des 1.-Mai-Festes,
Glockenfest rund ums Rathaus,
Organisation der Weinkerwe,
Druck und Verteilung des Veranstaltungskalenders,
Ausbau und Erhalt des Glockenmuseums im Rathaus.

Unser Glockenmuseum, das wir seit 2010 betreiben, hat sich zu einem Besuchermagneten entwickelt. Feste Öffnungszeiten, Gruppenführungen, Terminabsprachen: viele Möglichkeiten unser Museum zu besuchen. Etwa 700 Glocken aus aller Herren Länder hängen oder stehen zurzeit im Museum. Davon gehören inzwischen ca. 380 Stück dem Kulturverein, der Rest sind Leihgaben. Alleine dieses Jahr konnten wir günstig von einem Privatsammler und Gönner des Museums 305 Glocken aus seiner Sammlung käuflich erwerben.

(Kontakt: Dieter Rühling 06341/84601; Dieter Kost 06341/20292)

Vereinsausflug am 08.11.2014:



Dieses Jahr haben wir im November unseren ersten Vereinsausflug durchgeführt. Mit dem Bus ging es nach Saarburg in das Glockengießerei-Museum Mabilon! Nach einer sehr interessanten Führung von etwa 1,5 Std. durch das Museum konnten die Teilnehmer in der Altstadt von Saarburg bummeln gehen. Die Rückfahrt entlang der Saarschleife und der Abschluss im "Hoppeditzel" in Impflingen rundeten den wunderschönen Tag ab. Gute Organisation, ein angenehmer Reisebus der Fa. Lösch mit viel Platz und interessierte Teilnehmer: ein gelungener Tag. Alle waren begeistert und der Wunsch auf Wiederholung für nächstes Jahr wurde ausgesprochen. Wir werden uns etwas einfallen lassen!

Reisebus der Fa. Lösch mit viel Platz und interessierte Teilnehmer: ein gelungener Tag. Alle waren begeistert und der Wunsch auf Wiederholung für nächstes Jahr wurde ausgesprochen. Wir werden uns etwas einfallen lassen!

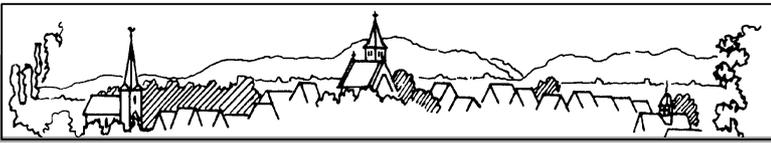


Viele Vereine stellen ihre Ausflüge wegen Desinteresse ein, wir versuchen durch ein gutes Angebot und gute Ausführung diese alte "Vereinstradition" wieder aufleben zu lassen.



Anlässlich unseres 10-jährigen Jubiläums im Jahr 2015 werden wir an der Weinkerwe teilnehmen. Ein viertägiges kulturelles Musikprogramm für Alt und Jung soll unser Angebot sein.

Schauen Sie am Weinfest bei uns vorbei, Sie finden uns auf dem Parkplatz gegenüber der Grundschule!



5 Jahre Palatina Bogenschützen e.V. in Insheim

Gegründet im Frühjahr 2009 und mit einer anfänglichen Mitgliederzahl von 20, ist der Verein mittlerweile auf rund 80 Mitglieder angewachsen. Das traditionelle Bogenschießen erfreut sich großer Beliebtheit; die gute Betreuung der Neumitglieder und den schönen Parcours entdecken zunehmend auch ganze Familien für sich.

Neben dem angebotenen Training an den Scheiben des Einschießplatzes lockt die meisten Bogenschützen der 3D-Parcours, der im gepflegt verwilderten Gelände interessante Schüsse auf 28, teils selbstgebaute tierähnliche Ziel bietet.

Das Vereinsgelände befindet sich zwischen Landau und Insheim auf dem ehemaligen Schießgelände aus französischer Besatzungszeit.

Der Verein informiert über Veranstaltungen im Mitteilungsblatt der Gemeinde sowie den örtlichen Anzeigenblättern.

Traditionell beginnt jedes Jahr mit dem Neujahrsschießen am ersten oder zweiten Januar-Sonntag. Neu seit der letzten Wintersaison ist die sogenannte Winterrunde, ein 3-Vereine-Turnier, das nach dem jeweiligen Reglement der teilnehmenden Vereine geschossen wird und somit ein attraktives Angebot in der kalten Jahreszeit ist.

Im Frühjahr wird ein öffentliches Schnupperschießen angeboten, das rechtzeitig in der Presse und dem Amtsblatt angekündigt wird. Ebenfalls starten im Frühjahr die umliegenden Vereine in die Turniersaison, was von zahlreichen Vereinsmitgliedern als gute Gelegenheit zum Schießen auf fremdem Gelände oder als sportliche Herausforderung angenommen wird. Für die Mitglieder werden auch mehrere Vereinsfahrten und Besuche benachbarter Parcours angeboten - das bietet interessante Abwechslung und ein besonderes gemeinsames Schießerlebnis.





Als beliebte Veranstaltung im Jahr gilt auch das sogenannte Spaßschießen, bei dem es um Geschicklichkeit oder Schnelligkeit mit dem Bogen geht. Geselligkeit und ein gemütlicher Grillabend runden so einen Tag ab. Des Weiteren werden vereinsinterne Veranstaltungen beispielsweise zum Pfeilbau angeboten oder es werden Seminare und Trainings bei externen Veranstaltern besucht. Jährlich im September findet ein Einladungsturnier mit ca. 80 Teilnehmern statt, die aus der näheren und weiteren Umgebung kommen. Ebenso findet auf dem speziell für das Einladungsturnier vorbereiteten Parcours im September die jährliche Vereinsmeisterschaft statt.

Eine besondere Freundschaft wird mit den Bad Dürkheimer Schützen gepflegt, die im Herbst zum beliebten Halloween-Turnier im waldigen Gelände bei Bad Dürkheim einladen.

Laut Satzung ist „Ziel und Nutzen des Vereins die Förderung, Unterstützung, Anleitung und Verbreitung des traditionellen Bogensports in unserer Region.“

Interessenten können sich aber auch jederzeit beim Verein melden und eine Einführung in diesen naturnahen Sport erhalten. Bogensport fördert vor allem auch das Körperbewusstsein und die Haltung, sowie Konzentration und Ruhe. Sie werden überrascht sein, wie gut Sie sich auf Ihr Gefühl, Ihren Körper, Ihre Sinne und Ihre Instinkte verlassen können!

Treffsicher! Wir zeigen es Ihnen!

Somit steht der Verein allen offen; gern gesehen sind auch Gastschützen, die unseren Parcours nach Absprache begehen können. Sind Sie neugierig geworden? Dann besuchen Sie uns auf dem Schießgelände oder informieren Sie sich im Internet unter www.palatina-bogenschuetzen.de.





AMC Südpfalz e.V. im ADAC

Der AMC Südpfalz ist Mitglied im ADAC Pfalz. Das Augenmerk dieses Vereins liegt auf der Jugendarbeit im Bereich des Jugendkartslaloms. Dafür wird jedes Jahr eine Pfalzmeisterschaft ausgefahren, welche auch gleichzeitig die Qualifikation für verschiedene andere Meisterschaften ist. Jugendkartslalom ist eine Sportart für Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren. Diese ist in verschiedene Klassen (Jahrgänge) aufgeteilt. In diesem Jahr war die Aufteilung wie folgt: K1 (Jahrgänge 2006/2005), K2 (Jahrgänge 2004/2003), K3 (Jahrgänge 2002/2001), K4 (Jahrgänge 2000/1999) und die K5 (Jahrgänge 1998/1997/1996).

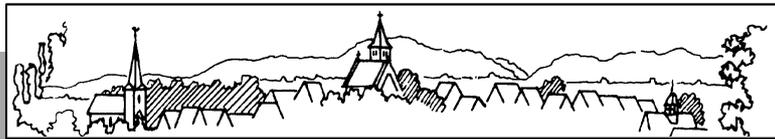


Im Jahr 2014 fanden insgesamt 14 Renntage für die Pfalzmeisterschaft statt. Begonnen hat die Saison am 30. März 2014 beim SCS Herxheim und endete mit der Veranstaltung am 20. Juli 2014 beim MSC Ramberg.

Auch der AMC Südpfalz hat in diesem Jahr selbst eine solche Veranstaltung organisiert. Diese fand am 27. April 2014 auf dem Gelände des real-Marktes

in Rohrbach statt. Dort findet auch im Bereich der Warenannahme das Training für die Jugendlichen statt. Diese Veranstaltung war dank des guten Wetters gut besucht, nicht nur von den Teilnehmern sondern auch von der umliegenden Bevölkerung.

Am Ende der Saison konnten sich zwei Jugendliche aus unserem Verein für die Rheinland-Pfalzmeisterschaft qualifizieren. Elian Kühn als Neueinsteiger in der K1 erreichte in diesem Jahr einen Platz 5 in der Pfalzmeisterschaft. In der K4 sicherte sich ein langjähriger Kartslalom-Fahrer, Luca Weber, den 6. Platz. In der darauf folgenden Rheinland-Pfalzmeisterschaft am 21. September 2014 in Speyer kam Elian Kühn auf Platz 8 der Gesamtwertung und Luca Weber auf Platz 14.

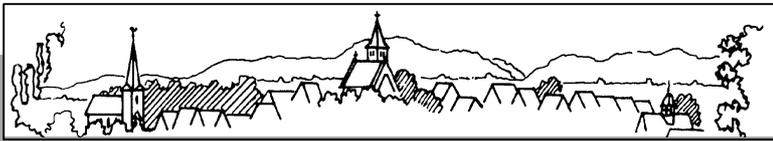


In den Sommerferien wird eine „Kartfreizeit“ organisiert. Dort haben dann die Kinder/Jugendlichen die Möglichkeit sich auch mal auf einer Rennstrecke wie einst Michael Schumacher zu versuchen. Diese fand auch in diesem Jahr in der 2. Sommerferienwoche statt und führte uns zur Kart-Rennbahn nach Urloffen (Baden). Für diesen Bereich des Motorsports steht dem Verein ein Rennkart zur Verfügung.

Zwei Sponsoren ermöglichten uns in diesem Jahr die Anschaffung einheitlicher Kart-Anzüge für unsere Fahrer: Die Zeitschrift „Die Lokale“ aus Insheim sowie die „Fa. Bügler“ aus Neustadt. Dafür recht herzlichen Dank!

Natürlich würden wir uns über neuen Nachwuchs fürs nächste Jahr freuen. Das Training für dieses Jahr endet allerdings Mitte November. Im nächsten Jahr geht es dann vermutlich im Februar 2015 weiter. Für Informationen steht der 1. Vorsitzende Georg Michel, Tel. 06341/557277, gerne zur Verfügung. (mk)



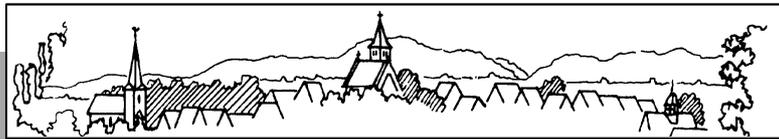


Angelsportverein Klares Wasser Insheim 1970 e.V.



Den Angelsportverein Klares Wasser gibt es nun seit über 44 Jahren und er zählt heute 55 Mitglieder.

Im Jahr 2014 hatte der Verein mehrere Veranstaltungen vom Anfischen, Königsfischen und Abfischen über Karfreitag Fischessen und das Highlight des Jahres: „Romantik am See“ mit der Band „Zeitlos“. Auch in diesem Jahr kamen die Besucher bei „Romantik am See“ voll und ganz auf ihre Kosten. So wurde ihnen durch die Musik und das Ambiente eine romantische Nacht geboten. Außerdem folgt noch unser Schlachtfest, das dieses Jahr am 13. Dezember in unserer Fischerhütte stattfinden wird.



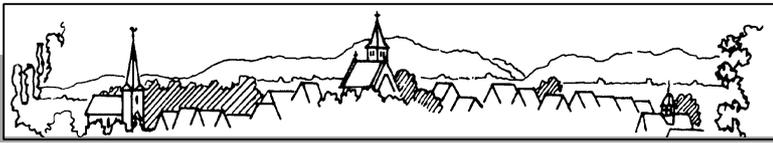
Aber die Mitgliedschaft im Angelsportverein besteht nicht nur aus Feiern, sondern auch aus harter Arbeit. So findet jeden ersten Samstag im Monat ein Arbeitseinsatz rund um den Weiher oder manchmal auch im Weiher statt. Ebenso werden immer freiwillige Helfer benötigt, um unsere Festlichkeiten zu meistern. Die Fischerhütte wird wie schon in den letzten Jahren in eigener Regie von Werner Schäfer mit großer Unterstützung von Helga Messerschmitt geführt, die unsere Gäste rundum versorgen.

Der Angelverein bedankt sich bei all seinen Besuchern, freiwilligen Helfern, Mitgliedern und Gönnern für das erfolgreiche Jahr 2014 und wünscht alles Gute und viel Gesundheit für das kommende Jahr.

www.asv-insheim.de

Leichtathletik-Club Insheim e.V.

Den aufmerksamen Leser/innen des Insheimer Heimatbriefs wird sicher auffallen, dass sich die Beiträge des LAC in Themen und teilweise auch in den Textteilen, mit denen der letzten Ausgaben des Heimatbriefs zum Teil ähnlich sind. Was nicht an mangelnder Aktivität des Vereins liegt, sondern in der Tatsache begründet ist, dass Leichtathletik eine Basissportart ist, die - wenn sie als Breitensport betrieben wird, und das ist die Zielsetzung des LAC - nämlich die Umsetzung des Mottos „Sport für Jedermann“ in den Alltag bringt! Dies bedingt natürlich auch ein hohes Maß von Kontinuität der sportlichen Aktivitäten, welche der Verein anbietet, was aber nicht verhindern soll/darf, sich den veränderten, aktuellen Wünschen und Interessen der angesprochenen Zielgruppe zu entsprechen. Im nachfolgenden Text sind die Neuerungen und Änderungen und die daraus resultierenden Ergebnisse zusammengefasst und zum Teil mit Fotos bildlich dargestellt.



Zu den Prioritäten, die sich der LAC gesetzt hat, gehört die Förderung des Kinder- und Jugendsports. In der Ausgabe 2013 des Insheimer Heimatbriefes konnte von einer öffentlichen Anerkennung dieser Bemühungen berichtet werden, sie war in der Form einer Auszeichnung für die langjährigen Jugendtrainer erfolgt. Diese positive Resonanz hat sich fortgesetzt. Diesmal kam das Lob von der Insheimer Grundschule und der Kita „St. Michael“.

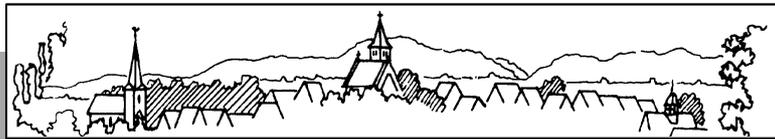


Der Anlass dafür war, dass seit mehreren Jahren der LAC Sportwart Christian Ohler und weitere LAC-Aktive die Abnahme des von den vorgenannten Institutionen initiierten und gemeinsam zu erwerbenden Laufabzeichens unterstützen. Dieses Jahr waren fast alle Schüler der Grundschule und 16 „Vorschüler“ mit dabei. Geschafft wurden: 11x 15 Minuten = Bronzemedaille, 12x 30 Minuten = Silber und 50x 60 Minuten = Goldmedaille. Die Kinder der Kita und Grundschule besuchen zum großen Teil auch das Jugendtraining des LAC, wo sie sich ihre bewiesene erfreuliche Fitness erwerben. Auch sonst trägt die Jugendarbeit des LAC ihre Früchte. Beim 3. Quodbachlauf am 18. Januar waren insgesamt 20-mal Athleten/innen aus der Jugendabteilung am Start. Dabei gab es 4 erste, 8 zweite und 5 dritte Plätze.

Ein Trainingstermin, der sich speziell an Jugendliche ab ca. 14 Jahre richtet, ist Aerobic mit Musik was seit Mai 2014 neu im Angebot des LAC ist.

Auch das erste und damit auch das am längsten bestehende Trainingsangebot des LAC, der „Laufftreff“, jetzt „Lauf- und Walkingtreff“, hat seine Attraktivität behalten und wird gut genutzt. Aus seinem Teilnehmerkreis stammen zum großen Teil die Läufer, die den LAC bei Volksläufen vertreten. Die Zahlen für 2014 zeigen zwar eine dem allgemeinen Trend entsprechende Tendenz zu geringeren Wettkampfteilnahmen, beinhalten aber auch einige Highlights.

Zuerst die Zahlen für den Berichtszeitraum November 2013 bis September 2014: Bei 18 Laufveranstaltungen waren 43 LAC-Athleten/innen am Start. Erreicht



wurden: 6x 1. Plätze, 10x 2. Plätze, 6x 3. Plätze und 10 Topten-Plätze in den jeweils entsprechenden Wertungsklassen.

Herausragende Ergebnisse sind: Die erfolgreiche Teilnahme von Maria Miksch am Kalmitberglauf, der Doppelstart von Elias Flick beim Quodbachlauf über 1.000 Meter und 4,8 km, der Start beim Quodbachlauf des Familienverbunds Senior Reinhold Weber, Tochter Tina, Enkel Jan und Enkelin Anna und dem 1. Platz von Helga Sandmaier, AK W55, beim Rheinzaberner Osterlauf Halbmarathon mit 21,1 km.

Auch wenn Leichtathletik eine Individualisten-Sportart ist, die Geselligkeit hat beim LAC auch ihren Platz. Die Gelegenheiten, bei denen man sich trifft, wie monatlicher Stammtisch, Grillfest und Wandertag sind immer gut besucht.



Zu den festen Terminen gehören auch die Freizeit für Jugendliche in den Herbstferien und für Erwachsene das Laufwochenende im Frühjahr.

Zum Schluss ein Ausblick:

Samstag 17. Januar 2015, 4. Quodbachlauf.

Der LAC würde sich über eine wiederum zahlreiche aktive Beteiligung von Einheimischen besonders freuen.



Pfälzerwald-Verein e.V. Insheim



Während die Tätigkeiten der Vereine und Institutionen, die sich im Insheimer Heimatbrief vorstellen, überwiegend im Ort stattfinden, ist der Aktionsradius des Pfälzerwald-Vereins etwas weiter gespannt. Er betrifft die Gebiete Pfälzerwald, Wasgau und Nordpfälzer Bergland und den Donnersberg.

In diesen herrlichen Wanderregionen mit dem gut ausgebauten und markierten Wegenetz, den Burgen, den Felsen, den grandiosen Ausblicken und den einladenden Wanderhütten sind die Pfälzerwäldler übers Jahr unterwegs.

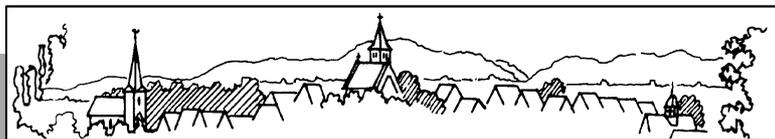
Es wird an jedem 1. Sonntag im Monat die sogenannte Monatswanderung mit einer Streckenlänge von 10 bis 14 Kilometern durchgeführt. Am 2. Mittwoch danach folgt die Seniorenwanderung mit 8 bis 10 Kilometern. Fünf Weitwanderungen von 18 bis 20 Kilometern Länge gehören ebenfalls zu den Aktivitäten. Neben den Wanderungen stehen im Sommer auch Radtouren auf dem Programm. In den Sommermonaten trifft man sich jeweils am 3. Mittwoch bei einer Pfälzer Spezialität und einem guten Schoppen im Insheimer Wald.

Zwei traditionelle Vereinsfeste, die an Pfingstmontag und in der Adventszeit beim PWV-Festplatz im Insheimer Wald ausgerichtet werden, runden das Jahresprogramm ab.

Der Insheimer Pfälzerwald-Verein, der im nächsten Jahr auf sein 35-jähriges Bestehen zurückblicken kann, hat zurzeit 104 Mitglieder. Das älteste ist 93, das jüngste Mitglied 5 Jahre alt.

Der überwiegende Teil der ehemals begeisterten Wanderer ist aufgrund des Seniorenalters leider nicht mehr in der Lage, an den Wandertouren teilzunehmen. Trotzdem halten die meisten dem Verein über Jahre immer noch die Treue und nehmen auch an den Veranstaltungen teil.

Der 1. Vorsitzende Ulrich Thöt hofft, dass mit der jetzigen Besetzung, in die auch die Jugend eingebunden ist, die Vereins- und Wanderaktivitäten noch recht lange fortgeführt werden können.



Auf dem Orenfels



Radtour an den Rhein



Insheimer Wandergruppe mitten im Pfälzer Wald, beim Winterkirchel nahe Hauenstein



bei der Jungpfalzhütte



TTC 1952 Insheim e.V.

TTC 1952 Insheim e.V. - Darts Open

Ende des Jahres 2013 richtete der TTC Insheim ein Dart-Turnier aus. Gespielt wurde auf Steel-Scheiben.



Das Dorfgemeinschaftshaus wurde eigens dafür in eine richtige Dart-Arena umgewandelt. Es war unbeschreiblich, was die Hauptverantwortlichen, allen voran Philipp Bender, Karsten Klinke und Christoph Croissant, innerhalb kürzester Zeit auf die Beine stellten!

Die Duelle an den Scheiben wurden auf einer Bühne ausgetragen, die mit Spots ausgeleuchtet war.

In der übrigen Halle waren bunte Scheinwerfer angebracht, die nicht nur für die nötige Beleuchtung sorgten, sondern auch zur Partystimmung beitrugen.

Den ganzen Abend über lief Musik, die Stimmung in der Halle war großartig - nicht nur zur Darts-Hymne wurde mitgesungen.

Jede Scheibe wurde immer von einem Schiedsrichter betreut, der die geworfenen Punkte direkt in eine extra von Philipp programmierte Handyapplikation eintrug.

Die Ergebnisse wurden dann in Echtzeit an eine große Leinwand übertragen. So konnten nicht nur die Spieler, sondern auch die Zuschauer jederzeit die Spiele verfolgen.

Name	Score	Average	Name
Jacqueline Croasi	0 400	48.7857	Mel
Sascha	1 362	47.7143	Thomas the Wheel
		43.7941	Flash
Thomas Knipflitsch	0 501	42.8095	Tim der Dieke
Christina	0 501	39.5972	Norman Rocket Master
		38.7000	Rouven
		38.5429	Thor
Mel	1 319	37.7436	Jessi
Nico Blitz	0 405	37.2051	Julian the Spider
			Orikel Kalle



Gegen 3:00 Uhr nachts ging das Turnier nach einem spannenden Finale und der sich anschließenden Siegerehrung zu Ende.

Alle Anwesenden waren sich einig: das Dart-Turnier war eine rundum gelungene Veranstaltung, die auch 2014 wieder stattfinden wird!

Siegerehrung

www.ttc-insheim.de



Gymnastikgruppe TTC 1952 Insheim e. V.

Bereits 1983 wurde unsere Frauengymnastikgruppe (Abteilung Damengymnastik des TTC 1952) gegründet.

Wir treffen uns jeden Dienstag 19:00 Uhr in der Sporthalle der Grundschule Insheim. Seit Jahren trainiert uns Irina Scheid aus Insheim. Damit keine Monotonie entsteht, lässt sie sich jede Woche neue sportliche Aktivitäten einfallen, die dann auch gleich erfolgreich umgesetzt werden. Somit wird jede von uns wöchentlich neu gefordert und es entsteht keine Routine. Unsere Anwendungen sind anspruchsvoll und trotzdem von jeder Altersklasse zu meistern, wobei ab und zu ein Muskelkater dazu gehört.

Wer möchte, kann gerne mal eine Probestunde bei uns mitmachen, über Neuzugänge würden wir uns freuen.

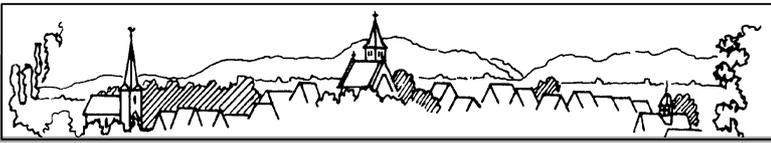
Nachruf

Wir trauern um Gudrun Bender die im Alter von 56 Jahren



*nach kurzer schwerer Krankheit am 12. August 2014 verstarb.
Gudrun war in unserer Gruppe bis kurz vor ihrem Tod aktiv.
Sie war liebenswert und freundlich. Wwir alle haben sie sehr geschätzt.
In Respekt und Dankbarkeit für die Zeit, die wir zusammen verbringen durften,
nehmen wir Abschied. Sie wird immer in unseren Gedanken bleiben.*

Deine Gymnastikfrauen



Feuerwehr Insheim: Volles Programm „2014“

Auch das Jahr 2014 war bei uns wieder bestens gefüllt mit allerlei Neuerungen, Veranstaltungen und Einsätzen.

Zahlen / Daten / Fakten:

Derzeit verfügt die Feuerwehr Insheim über 35 aktive Feuerwehrangehörige, darunter drei Frauen.

Unsere Jugendfeuerwehr zählt 15 aktive Mitglieder, von denen fünf - sobald die Grundausbildung für den Feuerwehrdienst abgeschlossen wurde - im Jahr 2015 in den aktiven Einsatzdienst übernommen werden können.

Unsere neu gegründete Bambinifeuerwehr zählt derzeit 17 Kinder, welche sich mit dem Thema „Feuerwehr“ auseinandersetzen.

Einsätze & Übung

In 2014 mussten wir bisher (Stand: September 2014) 14 mal zu diversen Einsätzen ausrücken. Dazu gehörten u.a. ausgelöste Brandmeldeanlagen, zwei PKW-Brände und ein schwerer Verkehrsunfall.

Im Rahmen der nachbarschaftlichen Hilfe unterstützen wir auch in diesem Jahr wieder die Feuerwehren der Verbandsgemeinde Landau-Land. Hier möchten wir die hervorragende Zusammenarbeit mit den Kameraden aus Billigheim erwähnen, welche bei bisher zwei Einsätzen in 2014 reibungslos funktioniert hat.

Zusätzlich zu der Arbeit in Insheim engagieren sich einige Kameraden noch im „Löschzug Wasser“ sowie in dem Gefahrstoffzug des Landkreises Südliche Weinstraße. Im Rahmen dieser Tätigkeiten mussten wir dieses Jahr mehrfach ausrücken, u.a. zu einem Chlorgasaustritt im Edesheimer Freibad.

Wie Sie sehen können, haben wir als Ortsfeuerwehr doch einiges zu tun.

Damit wir im Einsatzfall auch entsprechend ausgebildet sind, ist es notwendig, entsprechende Übungen durchzuführen. In mehr als 30 Übungen sowie weiteren Sonderausbildungen an Wochenenden haben wir uns weitergebildet, um für den Ernstfall gerüstet zu sein. Hinzu kommt noch die Brandschutzerziehung für den Kindergarten „St. Michael“ sowie die Grundschule.





An dieser Stelle möchten wir uns bei der DKFP GmbH (Dierenbach) sowie der Firma Schramm für die Möglichkeit bedanken auf ihrem Gelände und in den Gebäuden zu üben. Außerdem gilt unser Dank der Firma Brechtel (Landau), welche uns für die Ausbildung im Bereich „technische Hilfeleistung“ immer Fahrzeuge kostenlos zur Verfügung stellt.

Staffellöschfahrzeug (StLF) 20/10

Im Oktober 2013 wurde von einer Delegation unser neues Staffellöschfahrzeug (StLF) 20/10 in Mühlau (Sachsen) abgeholt. Das Fahrzeug verfügt über 6 Plätze im Innenraum. Dank der Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum kann sich der Angriffstrupp bereits auf der Anfahrt mit Atemschutzgeräten ausrüsten und spart so wertvolle Zeit an der Einsatzstelle. Es ersetzte unser Löschgruppenfahrzeug 16/12, welches nach über 30 Jahren ausgemustert wurde. Das neue Fahrzeug ist insbesondere aus technischer Sicht ein Fortschritt; darüber hinaus konnte man durch einen strukturierten Aufbau eine verbesserte Geräteentnahme erreichen. Im Rahmen unseres Feuerwehrfestes am 05. und 06. Juli 2014 wurde unser StLF offiziell übergeben.

Technische Daten:

Rufname: Florian Insheim 42

Baujahr: 2013

Fahrgestell: Mercedes-Benz Vario

Aufbau: Ziegler

Besatzung: 1/5

Beladung: DIN-Beladung sowie TH-Satz (Weber SPS 400), Stab-Fast-System, Spineboard, Überdrucklüfter, Hygieneboard

Tank: 1.000 Liter Wasser

zulässiges Gesamtgewicht: 7,49 t.

Unser StLF ist das letzte Feuerwehrfahrzeug, welches bei Ziegler auf einem Mercedes-Benz Vario Straßenfahrgestell aufgebaut wurde.

Mehrzweckfahrzeug „MZF 2“ (RLP)

Die Verjüngung unseres Fuhrparks war auch 2014 wieder ein großes Thema, denn das nächste Fahrzeug befindet sich bereits bei dem Aufbauhersteller. Ersetzen wird das Mehrzweckfahrzeug 2 unser Tragkraftspritzenfahrzeug, kurz TSF, aus dem Jahr 1982.



Das Fahrgestell wurde von IVECO gebaut und anschließend bei der Firma Feig in Altdorf mit einem Aufbau versehen. Wir haben uns speziell für einen solchen Fahrzeugtyp entschieden, da wir dieses Fahrzeug zukünftig sehr flexibel einsetzen können. Das bereits vorhandene Logistiksystem, bei welchem die Ausrüstung auf Rollwagen verteilt ist, wird zukünftig weiter ausgebaut werden und speziell mit diesem Fahrzeug zur Einsatzstelle gebracht werden. Das Fahrzeug soll Anfang 2015 ausgeliefert und dann direkt in den Einsatzdienst eingebunden werden.

Tanklöschfahrzeug TLF 24/50

Nach zweijähriger Verleihung an einen Anbieter für Heißbrandausbildung befindet sich unser TLF seit Sommer 2012 wieder in Insheim.

Doch der "Zahn der Zeit" ging auch an unserem "Bomber" nicht spurlos vorbei und so wurde das Fahrzeug seit August 2012 aufwendig restauriert. Da insbesondere der Lack in knappen 50 Jahren besonders gelitten hatte, mussten hier umfangreiche Maßnahmen getroffen werden. Ohne professionelle Ausrüstung und dem nötigen "Know-how" ist dies allerdings nur schwer zu realisieren gewesen. Wir freuen uns deshalb für die Restaurierung mit der Frey + Weschler Lackhaus GmbH einen Partner gefunden zu haben, welcher uns mit seinem "Know-how" und seiner professionellen Ausrüstung umfangreich unterstützt hat. Das Projekt „Restaurierung“ hatten wir in verschiedene Projektphasen aufgeteilt:

Phase I: Vorbereitung

Phase II: Demontage Anbauteile

Phase III: Trennung von Aufbau / Fahrgestell



Phase IV: Restaurierung Aufbau / Fahrgestell

Phase V: Lackierung Aufbau / Rohbauarbeiten Fahrgestell

Phase VI: Lackierung Fahrgestell / Zusammenführung Aufbau – Fahrgestell

Phase VII: Anbau der Kleinteile – Fertigstellung

Nach fast zwei Jahren intensiver Arbeit konnte im Juni 2014 das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden und den leider im Vorjahr verpassten „Geburtstag“ konnten wir mit einem großen Oldtimerumzug durch die Straßen von Insheim nachholen.



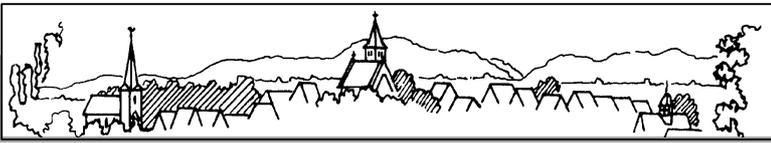
Feuerwehrfest am 05. und 06.07.2014

Das Programm an unserem diesjährigen Feuerwehrfest war komplett ausgereizt, denn es galt dieses Jahr gleich drei große Ereignisse an einem Tag unterzubringen.

Am Samstag startete unser Feuerwehrfest mit dem traditionellen „Babelowend“ und dem „Wettkampf der Vereine“. Gewonnen hatten dieses Jahr unsere Feuerwehrekameraden aus Herxheim. Nach der Siegerehrung ließ man den Abend gemütlich ausklingen.

Der Sonntag war, wie bereits erwähnt, für die Verantwortlichen ein wahres Marathonprogramm.

Begonnen wurde bereits um 10:00 Uhr am Morgen mit der Gründung unserer Bambinifeuerwehr. Die Bambinifeuerwehr ist für Kinder ab 6 Jahren und bietet den „spielerischen“ Einstieg in das Thema Feuerwehr.



Im Anschluss wurde unser StLF 20 /10 offiziell an unseren Wehrführer Christian Guth übergeben. Neben Glückwünschen seitens der Verbandsgemeinde und offiziellen Vertretern des Landkreises wurde das Fahrzeug durch die Pfarrer der katholischen und protestantischen Kirche gesegnet. Direkt unmittelbar nach der Fahrzeugweihe schlängelte sich unser Oldtimerumzug durch die Insheimer Straßen. 33 historische Fahrzeuge, angeführt von unserem restaurierten TLF 24/50, zeigten „Löschtechnik vergangener Jahre zum Anfassen“. Trotz dieses engen Zeitplans war unser Feuerwehrfest wieder ein voller Erfolg.

Ausrüstung

Auch 2014 wurde wieder in die Erweiterung unserer Ausrüstung investiert. So wurde unter anderem ein Stab-Fast-System angeschafft.

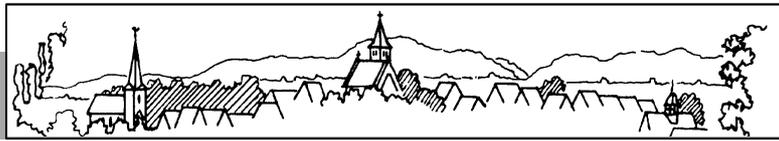


Ein „Stab-Fast“-System ist ein Absicherungssystem, um verunfallte PKW-Fahrzeuge in Seiten- oder Dachlage abzusichern. Außerdem kann das System auch bei LLKW (leichte LKW) und LKW-Kabinen eingesetzt werden. Das Prinzip dieses Systems ist einfach: durch Fixieren eines Spanngurtes am verunglückten Fahrzeug und anschließendem Spannen, entsteht ein „Lastendreieck“, welches das Fahrzeug so stabilisiert.

Als weitere Erweiterung unserer Ausrüstung und Investition in die Sicherheit unserer Atemschutzgeräteträger wurden dieses Jahr zwei Totmannwarner beschafft. Diese geben ein akustisches und optisches Signal, sobald das Gerät registriert, dass sich der Feuerwehrmann nicht mehr bewegt, z.B. in Folge eines Unfalls oder bei einem Innenangriff. Bei unserem Modell wird zusätzlich noch Alarm ausgelöst, sobald eine bestimmte Temperaturstufe erreicht wurde und dadurch eine Gefahr für den Feuerwehrangehörigen entsteht.

Bambinifeuerwehr

Seit Juli 2014 gibt es in Insheim eine Bambinifeuerwehr. Hier werden Kinder ab dem 6. Lebensjahr spielerisch an das Thema Feuerwehr herangeführt. So besichtigten unsere Bambinis dieses Jahr u.a. die Feuerwehr in Leimersheim oder übten bei einer Funkübung, wie man richtig mit dem Funkgerät umgeht. Dazu



kommen noch Themen wie z. B. das Absetzen eines Notrufs oder Erste Hilfe. Mit Vollendung des 10. Lebensjahres können die Kinder dann direkt in die Jugendfeuerwehr wechseln und dort ihre Feuerwehrausbildung fortsetzen. Unsere Bambinifeuerwehr trifft sich montags im 14-tägigen Rhythmus. Bei Fragen können Sie sich gerne an Christian Guth wenden.

Homepage

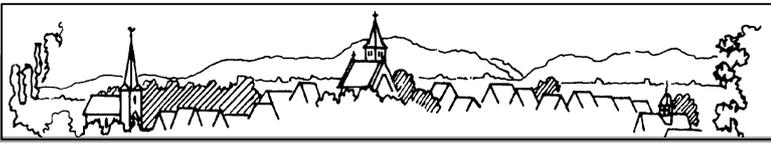
Zuletzt möchten wir auf unsere Homepage hinweisen. Dort erhalten Sie weitere Informationen zu den o.g. Themen und Bilder zu vielen unserer Aktivitäten. Unsere Homepage ging im November 2013 in einem neuen Design online. Bis zum Oktober 2014 hatten wir über 80.000 Besucher auf unserer Seite.

Schauen Sie doch auch mal vorbei: www.feuerwehr-insheim.de

Ihre Feuerwehr Insheim (DH)

Deine Heimat. Deine **FEUERWEHR**
Komm, mach mit!





Deutsches Rotes Kreuz

Ortsverein Rohrbach-Insheim e.V.

Der Bereitschaftsdienst des DRK-Ortsvereins Rohrbach-Insheim e.V. hat in diesem Jahr auf den Weinfesten in Rohrbach und in Insheim den Sanitätsdienst übernommen. Zudem waren wir mit unserem Kranken- bzw. Mannschaftstransportwagen bei den verschiedenen Terminen zur Bombenentschärfung in Landau auf dem Landesgartenschau Gelände im Einsatz. Wir haben bei der Evakuierung und Versorgung der Bevölkerung mitgeholfen.

Bei den Blutspendeterminen unseres Ortsvereins haben wir mitgewirkt. Außerdem waren wir bei größeren Sportveranstaltungen im Einsatz. Mit dem Nachbarverein in Steinweiler und mit verschiedenen Feuerwehren haben wir gemeinsame Übungen abgehalten.

Nachdem wir unsere Bereitschaftsabende vom Montag, an dem die Feuerwehr in Rohrbach auch ihre Dienstabende hat, auf den Dienstag verlegt haben, bekamen wir von Kameraden der Feuerwehr in unserer Bereitschaft Verstärkung.

So hoffen wir, dass wir im kommenden Jahr auch aus der Feuerwehr in Insheim den einen oder anderen für unsere Arbeit gewinnen können. Niemand soll abgeworben werden. Es soll ein Nebeneinander, kein Gegeneinander sein, d.h. Menschen, die sich in der Feuerwehr sozial einsetzen, sind auch für die Arbeit des DRK offen.

Wir hoffen, dass wir dann ab dem kommenden Jahr wieder eine personenmäßig große Bereitschaft haben werden.

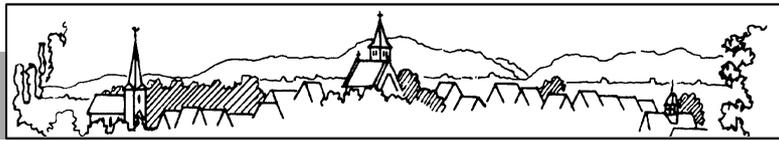
Unsere Kontaktdaten:

drk_rohrbach@yahoo.de

Karl-Heinz Hauck,
Vorsitzender
Tel. 06349/7757

Alfred Bohl,
stellv. Vorsitzender
Tel. 06349/5435





Musikkapelle des Fanfaren- und Musikzugs Insheim

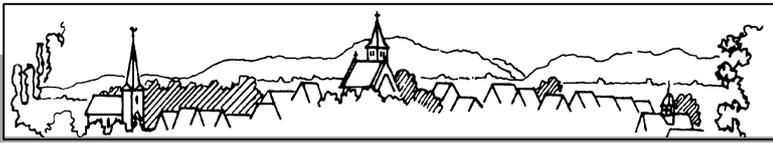
Unter der Leitung der engagierten Dirigentin Regina Hecker konnte das Orchester seine musikalische Qualität weiter steigern. Zu den traditionellen Stücken bringen neue Arrangements interessante stilistische Abwechslungen und ermöglichen den Einsatz vielfältiger Instrumente.

Der Musikverein begleitete auch in diesem Jahr das kulturelle Leben der Gemeinde und bereicherte es durch seine Mitwirkung bei verschiedenen Anlässen:

- Lätare-Umzug
- Fronleichnamsprozession
- Jubiläum der Kath. Kirchengemeinde
- Blockflötenspiel beim Erntedank
- St. Martins-Umzug
- Volkstrauertag



Das 7. Weihnachtskonzert am 15. Dezember soll diese Reihe und die Tradition fortsetzen. Gleichzeitig bildet es den Höhepunkt der musikalischen Jahresaktivitäten des Vereins. Zur intensiven Vorbereitung der Konzerte werden die wöchentlichen Musikstunden durch ein Probenwochenende erweitert.



Unser erster Auftritt im neuen Jahr wird beim Neujahrsempfang der Gemeinde sein.

Beim Musikverein wird aber nicht nur musiziert, sondern auch gemeinsam gefeiert. Bei einem Grillfest, wozu alle Angehörigen der Aktiven eingeladen waren, konnte man gemütlich zusammensitzen und sich in geselliger Runde unterhalten.



Die Bilder zeigen die Kapelle bei verschiedenen Aktivitäten.

Geprobt wird jeden Montag ab 19:00 Uhr. Interessierte können einfach bei den Proben vorbeischaun oder anrufen: 06341 – 91 95 56.



Margarete Ebler feierte ihren 100. Geburtstag

Margarete Ebler, geb. Panzeter erblickte am 24. Juni 1914 in Insheim das Licht der Welt.

Margarete Ebler hat viel erlebt. Ihre Kindheit verbrachte sie in Insheim und nach der Schulzeit arbeitete sie in einer Schuhfabrik. Im Mai 1938 heiratete sie den Herxheimer Ernst Ebler. Zusammen hatten sie einen Sohn und eine Tochter. Ernst Ebler kam nach dem Zweiten Weltkrieg schwer angeschlagen aus russischer Gefangenschaft zurück. 1959 starb er im Alter von 46 Jahren. Frau Ebler musste durch Feldarbeit in der Landwirtschaft ihre kleine Rente aufbessern, damit sie ihren Lebensunterhalt bestreiten konnte.

Mit hundert Jahren kann man auf allerhand Erlebtes zurückschauen.

Nicht nur Schönes und Aufregendes, auch Kriege und persönliche Schicksalsschläge durchlebte sie. Sie hat ihren Lebensmut nie verloren und mithilfe ihres festen Glaubens meisterte sie auch diese.

Bei der diesjährigen 100-Jahr-Feier der Weihe der Pfarrkirche St. Michael wurde sie von Bischof Karl-Heinz Wiesemann persönlich begrüßt, was für sie eine große Freude war.

Am Johannistag feierte sie, in einem guten körperlichen und geistigen Zustand, im Kreise ihrer Familie. Dazu zählen zwei Kinder, drei Enkel und sieben Urenkel. Vormittags kamen viele Gratulanten von nah und fern. Landrätin Theresia Riedmaier, Verbandsgemeindebürgermeister Franz-Ludwig Trauth sowie Ortsbürgermeister Martin Baumstark waren unter den Gästen.





Nach einem Dankgottesdienst in der katholischen Kirche wurde in einer Weinstube der 100. Geburtstag gebührend gefeiert.

Täglich spaziert Margarete Ebler mit ihrem Rollator durch das Dorf. Dass sie von einem gesunden Stamm war, prophezeite ihr schon vor langer Zeit ein Arzt – da hatte er Recht. Auch bei Festlichkeiten im Dorf darf sie nicht fehlen.



In diesem Sinne wünschen wir Frau Margarete Ebler alles erdenklich Gute und vor allem Gesundheit für die weitere Zukunft.

*100 Jahre hast du glücklich geschafft,
für die kommenden Jahre geben sie Kraft,
glücklich und zufrieden sollen sie sein,
harmonisch und mit recht viel Sonnenschein.
Alles Gute, beste Gesundheit, viel Freude,
Glück und Segen auch auf deinen künftigen Wegen!*

Herzlichen Glückwunsch zum 100. Geburtstag!





Schützenverein Diana 1960 e.V. Insheim



Der Schützenverein Diana bietet eine Schießanlage, auf der verschiedene Disziplinen des Schützensports für Lang- und Kurzwaffen ausgeübt werden können. Der Einstieg in diesen Sport wird durch vereinseigene moderne Sportgeräte ermöglicht. Um diese Sportart der Allgemeinheit etwas näher zu bringen, veranstalten wir jährlich eine Dorfmeisterschaft, bei der unter Aufsicht ein Wettkampf mit Luftdruck- und Kleinkalibergewehren ausgetragen wird. Für ältere Schützen und Senioren wurden vom Deutschen Schützenbund mehrere Disziplinen im AufLAGESchießen geschaffen, die es ermöglichen, auch im fortgeschrittenen Alter noch diesen Sport auszuüben oder auch Gefallen daran zu finden, um in den Schießsport einzusteigen.

Das AufLAGESchießen wird landesweit mit großer Begeisterung angenommen.

Im Jahr 2013 – 2014 wurde mit Hilfe von Alt- und Neumitgliedern in unmittelbarer Nähe zum Schützenhaus ein Bogenplatz errichtet. Darauf können Distanzen von 10 Meter bis 70 Meter geschossen werden. In den Wintermonaten besteht die Möglichkeit, das Bogentraining im Dorfgemeinschaftshaus auszuüben.

Wie in den vergangenen Jahren können wir auch erfolgreich auf das Sportjahr 2014 zurückblicken. Der größte Erfolg war der Gewinn der Landesmeisterschaft von Laura Guth mit dem Recurve Bogen. Mit der Sportpistole war unser Team zum zweiten Mal in Folge zweitplatzierte im Kreispokalfinale. In der Disziplin Großkaliber Pistole/Revolver wurde man mit nur einem Ring Rückstand auf den zweiten Platz verwiesen. Mit dem Unterhebelgewehr KK belegte unser Team den 3. Platz.





Landjugend Insheim

10 Jahre Landjugend Insheim - ein Grund zum Feiern! Wer könnte das besser als Schorleprinz und Schorleprinzessin, die uns seit mehreren Jahren als Maskottchen auf unseren T-Shirts und Schoppengläsern begleiten?



Aus diesem Grund ging die Landjugend Insheim dieses Jahr als Schorleprinzessinnen und Schorleprinzen auf große Faschingstour. Mit unserem fahrbaren Schloss gaben wir bei den Faschingsumzügen in Offenbach, Insheim, Arzheim und Herxheim Audienzen und erfreuten bei königlichem Wetter das Publikum mit Helau-Rufen, Musik und Bonbons.

Im Juli feierten wir unsere Jubiläumsparty, bei der wir mit 35°C einen Hitzerekord vermelden

konnten. Palatine Six trugen mit heißen Rhythmen ihren Teil zum Hitzerekord bei. Auch "Gerold Steiner Sauer" begeisterte das Publikum - einige seiner Lieder sind inzwischen legendär.

Am nächsten Tag startete unser 6. Seifenkisten-Rennen. Angereist waren Fahrer und Seifenkisten aus nah und fern (und natürlich auch aus Insheim). Trotz gelegentlicher Regengüsse am Nachmittag hatten Fahrer und Zuschauer ihren Spaß.

Insgesamt rasten 18 kreative Seifenkisten den Rohrbacher Berg herunter, davon die Hälfte in der Altersklasse von 10-15 Jahren. Die noch Jüngeren rasten beim Bobbycar-Rennen mit oder tobten sich auf der Hüpfburg aus.





Beim Weinfest verwöhnten wir unsere Gäste wie gewohnt mit einem bunten Musikprogramm auf dem Zeppelinplatz. Auch fürs leibliche Wohl sorgten wir selbst – es gab Flammkuchen und Bratwurst, am Sonntag zusätzlich Rebknorzenspieß und Kaffee und Kuchen.

Neben diesen großen Veranstaltungen durften auch kleinere Aktivitäten nicht fehlen, beispielsweise das Grillen bei der Generalversammlung und eine Radtour zum Rohrbacher Weinfest.

Mehr Fotos und Infos zur Landjugend gibt es unter

www.Landjugend-Insheim.de

Tennisclub Blau-Weiss Insheim e.V.

Für den TC Blau-Weiss Insheim war das zu Ende gehende Jahr 2014 kein Jahr mit besonders herausragenden Ereignissen. Trotzdem möchten wir die Gelegenheit nutzen im Heimatbrief das zu Ende gehende Jahr Revue passieren zu lassen.

Tennis ist ein Freiluft-Sport und somit von entsprechend gutem Wetter abhängig. Glücklicherweise konnten wir in diesem Jahr rechtzeitig damit beginnen die Plätze für den Spielbetrieb vorzubereiten. Da wir entgegen früheren Jahren ein sehr trockenes Frühjahr hatten, stellte das Wetter unseren Platzwart Jürgen Speyerer vor ganz neue, unerwartete Herausforderungen. Nur mit Mühe und noch mehr Zeitaufwand ist es ihm und seinen Helfern gelungen alle drei Plätze für die Medienrunde rechtzeitig bespielbar zu machen.

Mit den Herren in der B-Klasse und den Herren 50 in der A-Klasse hatten wir in diesem Jahr zwei Mannschaften gemeldet. Beide Mannschaften konnten sich mit einem guten 4. Platz in der Tabelle souverän den Klassenerhalt sichern.

Vom 7. bis 13. Juli fanden die 13. „Isemer Open“ statt. Das inzwischen in der Südpfalz etablierte Turnier wurde in diesem Jahr erstmals mit vier Konkurrenzen ausgetragen. Am Start waren Herren 30, Herren 50, Herren 55 und Herren 60 mit insgesamt 48 Spielern. Trotz wechselhaftem Wetter waren die Spiele sehr gut besucht.



Die Vorstandschaft bedankt sich bei allen Spielern für die tolle Atmosphäre, die absolut fair ausgetragenen und zum Teil hochklassigen Spiele.

Die 5. Dorfmeisterschaft im Doppel fand am 13. September 2014 mit neun Mannschaften statt. Nach Vorrunde und Halbfinale standen sich im Finale Jacqueline Croissant / Rouven Christmann und Michael Gütermann / Sebastian Wöhle gegenüber. In einem guten Spiel setzten sich Michael und Sebastian mit 9:6 durch und verewigten sich damit auf dem neuen Wanderpokal. Im Finale der Nebenrunde standen sich Annalena Steegmüller / Lena Guth und Konstantin Degner / Christian Decker gegenüber. Annalena und Lena gewannen ihr Spiel klar mit 9:3. Der Verein bedankt sich bei allen Spielern für schöne und spannende Spiele sowie die super Stimmung.





Drittes sportliches Highlight war am 20. September 2014 das vereinsinterne Turnier unserer Tennisjugend. Nach spannenden Gruppen- und Halbfinalspielen setzte sich im Finale Nico Kipper gegen Annalena Steegmüller durch und gewann das Turnier. Luis Wien sicherte sich den dritten Platz.



Der Verein bedankt sich bei seiner Jugend für die Teilnahme und die schönen sowie fairen Spiele.

Nach einer erfolgreichen und gelungenen Tennissaison bedankt sich die Vorstandschaft bei allen Organisatoren, freiwilligen Helfern, Sponsoren und Freunden des Clubs für ihre tatkräftige Unterstützung.

Die Vorstandschaft des TC Blau-Weiss wünscht allen Insheimern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.



FC 1924 Insheim e. V.

Im Jahr 2014 feierte der FC Insheim nicht nur seinen 90. Geburtstag, es war auch sonst ein sehr erfolgreiches Jahr.

Der Umbau des Hartplatzes in einen tollen Rasenplatz war wohl das wichtigste Ereignis. In Anwesenheit des Verbandsgemeindebürgermeisters Franz-Ludwig Trauth, des Ortsbürgermeisters Martin Baumstark, Vertretern des Gemeinderates und dem Sportbund wurde der neue Platz am Sonntag, dem 13.07.2014 offiziell mit einem Freundschaftsspiel gegen den Verbandsligisten Jahn Zeiskam eingeweiht. In der Woche darauf fand die Fußball-Verbandsgemeindemeisterschaft in Insheim statt.

Ebenfalls ein tolles Ereignis war eine Preisverleihung des DFB und der Sepp-Herberger-Stiftung, bei welcher der FC Insheim den ersten Preis in der Kategorie "Soziales Engagement" wegen seines Einsatzes für Gustav Schneider gewann. Bei der Preisverleihung in Mannheim konnten Uwe Hilzendegen und Horst Wingerter einen Scheck über 5.000 € für den FCI in Empfang nehmen.

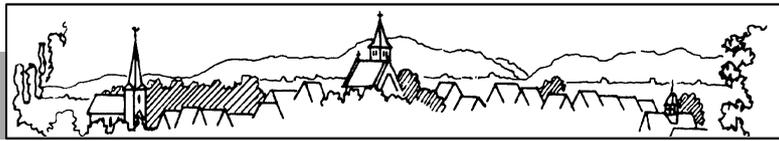
Das war aber noch nicht alles, auch von der VR Bank SÜW wurde der Fußballclub mit einem Stern des Sportes und einem damit verbundenem Geldpreis für seinen Einsatz belohnt.

Für den Eigenanteil, den der FCI für den Sportplatzumbau stemmen musste, kamen diese Preise gerade goldrichtig.

Bei so viel schönen Ereignissen und Ehrungen kam die Vorstandschaft des FC Insheim zu dem Entschluss, auch jemand anderem eine Spende zukommen zu lassen.

Bei den Feiern zum 100-jährigen Jubiläum der katholischen Kirche hatte der FCI einen Bierausschank. Die Einnahmen daraus wurden dem Kindergarten für Sport- und Spielgeräte gespendet. Und auch für das nächste Jahr ist so eine Spendenaktion geplant.

Zum Schluss möchten die Spieler und die Vorstandschaft des FC 1924 Insheim diesen Bericht nochmals dazu nutzen, sich bei der Gemeinde und dem Sportbund ganz herzlich für die Zuschüsse zum Sportplatzumbau zu bedanken. Ohne diese wäre das Ganze nicht möglich gewesen.



FCl spendet an die Kath. Kita St. Michael

Wie bereits bei dem Festtag anlässlich der 100-Jahr-Feier der katholischen Kirche angekündigt wurde, wollten wir alle Einnahmen an diesem Tag der Kita spenden. Deshalb freuten wir uns ganz besonders, dass so viele unseren Getränkestand besuchten und somit ein schöner Betrag erwirtschaftet werden konnte. Hierfür wollen wir uns noch einmal bei allen Gästen bedanken.

Ganz besonders freute es uns dann, dass wir unserer Kita eine Spende von 544 € überreichen konnten.



Die Übergabe des Spendenschecks wurde von dem 1. Vorsitzenden des FCl - Uwe Hilzendegen - vorgenommen. Er überreicht ihn an Katja Bürger, stellvertretend für die Kath. Kita St. Michael.



Einweihung des neuen Rasenplatzes

Am 13. Juli war es endlich soweit. Nachdem der neue Rasenplatz bereits seit einem halben Jahr von uns genutzt wurde, konnten wir nun im Rahmen unserer Sportwoche anlässlich unseres 90-jährigen Vereinsjubiläums auch die offizielle Übergabe durch die Gemeinde an unseren Verein feiern. Dazu hatten wir den Bürgermeister, die Beigeordneten, die Mitglieder des Gemeinderates und Mitglieder der Verbandsgemeindeverwaltung (welche uns bei dem Umbau des Sportgeländes unterstützt hatten) eingeladen. Wir waren sehr erfreut, dass uns auch der Bürgermeister der Verbandsgemeinde anlässlich der Einweihung besucht hat. Nach einer kurzen Ansprache von Uwe Hilzendingen (1. Vorsitzender des FCI) ergriffen auch Bürgermeister Martin Baumstark und Verbandsgemeindebürgermeister Franz-Ludwig Trauth das Wort und beglückwünschten uns zum erfolgreichen Abschluss der Umbaumaßnahme. Ein kleiner Umtrunk mit Imbiss rundete den offiziellen Teil ab.



Besuchen Sie unsere neu gestaltete Homepage:

www.fc-insheim.de



FC 1924 Insheim e.V. – Jugendabteilung

Im 3. Jahr nach dem Neustart der Jugendabteilung des FCI haben wir mittlerweile 3 Jugendmannschaften im laufenden Spielbetrieb. Wir versuchen die Jugendarbeit kontinuierlich auszubauen und weiterzuentwickeln.

Am Spielbetrieb nehmen eine Bambini-Mannschaft, eine F-Jugend und eine A-Jugend teil.

Hier noch die Bilder unserer Bambinis und der F-Jugend.



Bambinis



F- Jugend



Künstler aus Insheim - Musiker und Bluessänger Johnny Rieger

Manfred Hörstmann (Journalist) schrieb am 2. Juni 2008: „*Endlich wieder eine deutsche Band. Trotz des Vornamens Johnny. Vermutlich aus dem Süden der Republik, aus der Südpfalz, Bad Bergzabern, die Ecke. Und bevor ich wieder mit meinen geographischen Top-Kenntnissen von einem Fettnapf in den anderen stapfe, lasse ich's damit lieber bewenden*“.

Wir vom Heimatbrief Insheim wissen natürlich genau, wo wir Johnny Rieger finden können, er wohnt - sozusagen - direkt nebenan und begann das Gitarrenspiel mit 12 Jahren und fing schon mit 16 Jahren an, Blues zu spielen.

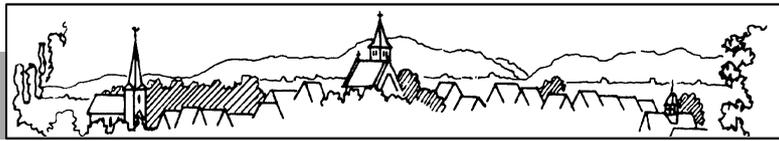
In seiner Biografie können wir lesen:

Johnny Rieger steht wie kein anderer Künstler in Deutschland für die "New Generation of Blues". Durch seine herausragende Stimme und seinen Enthusiasmus verbindet er perfekt die Tradition und Moderne und konnte im Laufe seiner Musikkarriere schon vielfach internationale Erfolge einfahren. Die Band spielt einen modernen Blues: radiokompatibel, rockig, frisch, aber in der Tradition der Klassiker. Außerdem teilte sich die Band bereits die Bühne mit bekannten Größen wie Bernard Allison, Cassie Taylor, Tullie Brae, Henrik Freischlader, Stoppok, Meena Cryle und vielen anderen Künstlern. Zusammen mit Matthias Scherer (Bass) und Michael Jochum (Drums) hat Johnny Rieger über 300 Konzerte auf Festivals und in Clubs in den USA, Deutschland, der Schweiz, Österreich und Polen gespielt.



Gerade eben kommt er mit seiner Band aus Australien zurück, wo sie im Oktober bei einigen Festival- und Club-Gigs in der Region um Sidney und Melbourne auftraten. Nach eigenen Aussagen waren sie natürlich "total aus dem Häuschen" und haben sich schon einmal die obligatorischen roten Boxhandschuhe für mögliche Känguru-Zweikämpfe besorgt.

Weiter schreibt M. H.: Wie kann sich ein relativ unbekannter Mann mit so viel Prominenz (frühere Bandmitglieder) umgeben? Das Booklet ist dünn und gibt nicht viel her, nur, dass Johnny Rieger die Stücke selbst geschrieben hat. Also, hören wir mal, was der junge Mann zu sagen hat. Bei Come On ist die Stimme noch dünn



und klingt sehr jung. Johnny Rieger ist halt erst 25 Jahre. Dafür gibt Timo Gross auf der Gitarre ziemlich Gas. Das ändert sich ab Heaven Cries ganz erheblich. Johnny Riegers Stimme steht deutlich im Vordergrund - und bleibt selbst in den höheren Lagen immer volltönend. Bei No Water wird die Stimme dann bluesig-dreckig - und klingt richtig gut. Trotzdem hört man immer, dass der Sänger noch jung ist, aber das ist nicht unbedingt von Nachteil. Er zählt eben zur "New Generation of Blues". Zusammen mit der bedienten Band schafft er's auf die besseren Plätze. Bei Lying Here swingt Johnny Rieger wie ein Alter. Richtig gekonnt! "Music makes me - happy, Music let me feel free." - Happy klingt richtig geil. Man glaubt Johnny Rieger jedes Wort. Gibt's etwas Besseres als Musik?



Johnny Rieger klingt, wie er ist. Und er ist vor allem jung. Natürlich kann er hin und wieder seine Stimme "dreckig" machen, aber in dem Alter kann man das kaum durchgängig erwarten. Trotzdem macht es Spaß, ihm zuzuhören, eben weil man merkt, dass er ein kommender Sänger ist. Mit der geilen Gruppe, die er da zusammen hat, kann er eines Tages zu den gro-

ßen des Blues gehören. Vorläufig werde ich mir Johnny Rieger mal vormerken. Nicht, dass nachher die Post abgeht, und ich hab wieder nichts mitgekriegt. Und die Post wird irgendwann abgehen. Bis dahin heißt es für Johnny Rieger durchhalten und: "Rock the Blues!"

Bei den Orten wie: Melbourne (AUS), Geelong (AUS), Queenscliff (AUS), Williamstown (AUS), Mount Gambier (AUS), Gaildorf, Oldenburg, Cuxhaven und Vredenhagen, welche man aus seinem Band-Tourkalender entnehmen kann, fragt man sich, woher Johnny Rieger die Zeit nimmt, Gitarren - und Gesangsunterricht zu geben, oder was schon zur schönen Tradition geworden ist, am Sonntagnachmittag beim Insheimer Weinfest auf der Bühne der Landjugend aufzutreten.





Anne-Sophie Perrin, ein Mädchen aus Insheim und "Tobii" - die Chance ihres Lebens



Anne, wie sie von allen genannt wird, ist 13 Jahre alt und wohnt mit ihren Eltern in Insheim. Viele kennen sie, wenn sie mit ihrem Rollstuhl im Ort unterwegs ist.

Seit ihrer Geburt kann Anne weder sprechen noch ihre Arme und Hände zielgerecht bewegen. Über ihre Mimik teilt sie sich Menschen, die sie gut kennt, mit. Ein Besuch der Grundschule in Insheim war aus diesen

Gründen nicht möglich. Mit 13 Jahren geht sie mittlerweile in die 6. Klasse des Caritas-Förderzentrums St. Laurentius und Paulus in Queichheim.

Auszug aus einem Bericht in der Rheinpfalz und einem Bericht über Anne in einer Broschüre von REHA/VISTA:

Anne-Sophies Augen unter dem braunen Haar sind hellwach, mit ihren Blicken sendet das Mädchen Signale der Freude, äußert Missfallen und bisweilen blitzt daraus schalkhafter Übermut. Lange Zeit war die Mimik die einzige Möglichkeit für die Schülerin an der Förderschule für motorische Entwicklung im St. Paulusstift in Queichheim. Sie ist ein lebenslustiges, kontaktfreudiges und humorvolles Mädchen, das gerne feiert und mit Freunden zusammen ist. Außerdem liebt sie Ausflüge, auch ins Kino, Museum und Theater sowie Bücher.

Anne versteht Französisch, da ihr Vater Bretone ist und zuhause Deutsch und Französisch gesprochen wird.

Wegen ihrer Cerebralparese (*Bewegungsstörung aufgrund einer frühkindlichen Hirnschädigung*) nutzt Anne ihr Kommunikationsgerät der Schule: Der "Tobii" mit Augensteuerung ist ihr Begleiter im Alltag. Verschiedene Inhalte des Tobii Communicators und die Software Multitext ermöglichen ihr beispielsweise die Teilhabe am Schulunterricht. Eine ihrer Lieblingsseiten auf dem Gerät ist die mit den Flüchen: "Ich habe die Schnauze voll!" kann sehr hilfreich sein.

Eine Aussage ihrer Therapeutin: Anne ist sehr schlau und hat in Tobii die Chance ihres Lebens erkannt.

Ihr Tobii habe bei Anne einen riesigen Entwicklungsschub bewirkt, sagte auch ihre Klassenlehrerin. Endlich konnte sie zeigen, was in ihr steckt. Mit viel Willenskraft und Anstrengung hat sie unermüdlich geübt mit der Augensteuerung umzugehen. Und sie hat sich auch von Rückschlägen nicht beirren lassen. Sie lernt schnell und



setzt das Gelernte gut um, sei es in Deutsch, wo sie inzwischen Geschichten auf ihrem Computer schreibt, oder auch in Englisch und den anderen Fächern. Ihre schnelle Auffassungsgabe ist beeindruckend und daher verwundert es auch nicht, dass sie bei "Wichu's Zaubertrank" (einem Trainingsspiel für Augensteuerung) so gut ist.

Sie ist - **durch ihre Ausdauer und ihre Geduld** - wie eine Nachbarin bemerkte, sogar in der Lage, bei einem Pressetermin auf einer REHA-Messe, welche sie mit ihrer Mutter besuchte, anderen zu zeigen, wie die Augensteuerung funktioniert und erklärte dort, wie wichtig das Gerät für sie ist: "Ich schreibe Klassenarbeiten mit dem Tobii, ich kann Hausaufgaben machen. In der Pause höre ich Musik oder spiele ich. Ich kann sagen, was ich will. Das alles konnte ich früher nicht. Ich bin so froh, dass ich den Tobii habe!" Trotz der Aufregung, der vielen Fragen und neuen Eindrücken auf der Messe hat Anne ihre Sache großartig gemacht, stellten ihre Begleiter fest.



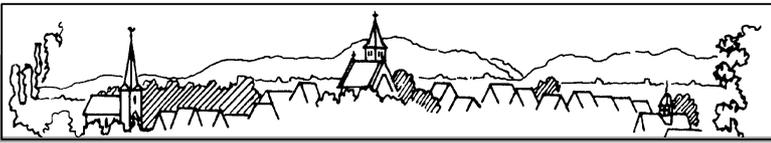
Anne's Schule war aus finanziellen Gründen zunächst nicht in der Lage, solch ein Gerät anzuschaffen. Lehrer und Schulträger haben in einer "Fundraising"-Aktion unzählige Bittbriefe geschrieben und in der Firma BASF den erhofften Sponsor für die sehr teure Anschaffung gefunden.

Ihre Therapeutin arbeitet im Praxistest eng mit der Herstellerfirma zusammen und findet mit Annes Hilfe Schwächen und regt Verbesserungen an, mit dem Ziel Tobii's Kinderkrankheiten zu überwinden, damit, was auch zwischenzeitlich erfolgt,

die Krankenkassen sich an den Kosten für diese teuren Geräte beteiligen.

Seit Neuestem übt sie fleißig mit ihrem E-Rolli (Elektrorollstuhl), den sie über Kopfsteuerung bewegt. Noch ist für sie Vieles ungewohnt und schwierig, aber ihr starker Wille wird sie sicher auch hier ans Ziel bringen: einen weiteren großen Schritt zu mehr Unabhängigkeit.

Dazu wünscht das Redaktionsteam vom Heimatbrief viel Erfolg und alles Gute.
(ms)



Es war halt so – und es war gut so!

„Mei Luisel hot ä Arschel wie oin Pfirsich“ oder: „Fett noi, moin Schah schafft“ oder ähnlich gelagerte Schlagwörter - das sind Anekdoten oder Gegebenheiten, die sich ergeben und zugetragen haben, als ich noch ein kleiner Stepper war.

Mittlerweile bin ich ja schon weit über 55 Jahre vun dehäm fort. „Mei Luisel“ (siehe oben) ist zirka zwei Jahre jünger als ich, also um die achtzig. Mindestens so alt und älter sind die Sprich`, Rufnamen, Spitznamen, Beinamen, Uznamen und dgl., die mir im Gedächtnis haften geblieben sind.

Meines Wissens ist da kein Titel dabei, der rufschädigend, beleidigend oder anrüchig sein kann, zumal man nicht weiß oder nie gewusst hat, wo der Ursprung dieser Spitznamen herkommt. Ich will mit meiner Einleitung vorbeugen, dass keinerlei Beigeschmack an meinen Erinnerungen anhaftet. Deswegen fällt es mir auch schwer, mich im Voraus zu entschuldigen. Dazu müsste ja ein Schuldanerkenntnis vorliegen. Sollte sich doch jemand über gewesene Tatsachen beschweren wollen, werde ich ihm behilflich sein, die Klage zu gestalten.

Ich bin in Isem de Kapper und weiß bis heute noch nicht, warum das so ist und wer der Taufpate ist.

Zurück zu unserer Luisel aus der Bahnhofswirtschaft. Daneben wohnte unser Dorflehrer: de Gröschel schräch gegenüber de Doppelkopp, am Eck de Bürzel. In der Achterkasern (die wurde übrigens einmal als Lehrerwohnung gebaut) wohnten u.a. de Kaag, de Peifedeckel, de Wackel, de Schimmi, de Bibbis, es Sandmeiers mit em Suggel und noch viele anderen. In dem daneben frei stehenden Haus wohnte der Black, gegenüber es Meisel.

Im Fischerwechel de Kano, der Bock, der rote August, der Stepper, de Pett. Über dem Roten Graben der alte und junge Knorre. Daneben die Fiene, de Kurzel. Am Zeppelinbrunnen de Profit. Bei ihm gab`s einfach alles: vom Hering über Maschinen und Maschinentchnik, Fahrräder, Motorräder, Benzin, technische Öle usw. Heute würde man sagen: ein Allrounder. Daneben de Dinjer-Sepp.

Im Rohrbächel de Schreck, de Sattler-Ernst, de Stutzer, gegenüber die Kanne.

Im Halwegaade de Artur mei-Stütz, de Schreck, der oder die Stritz, de Karnickel, dann kam de Lala-Plab, de Acker (der ja Rink heißt. Als ich vor 50 Jahren fragte: „Haben die jetzt einen neuen Fußballer namens Rink?“, als ich die Aufstellung der Fußball-Elf gelesen habe. Nein! Der Rink war der Acker). Dann kam de Geier-Schitz, de Ächel, de Viertel, es Marxens, de Dutz, de Silwernachele, de Schnoggel, die Krabbe-Marie mit de Krabbe-Lisbeth, de Gumbel oder Knibbl, de Randschtä, de Marxe-Schah.



Weiter owwe, am End vum Dorf de Dietze-Michel mit em Bember, Kress, die Hanne, die Viggess, de Romm un de Gerhardel, am Ende de Säxel un de Marxe-Fritz. Das war das letzte Haus in Richtung Impflingen.

Im Oberdorf: de Kurze-Michel, de Metze-Lui, de Luile, die Kurze-Jule, de Riese-Mischäll (nicht Michel!), die Hautze-Kattel un de Gipsler-Michel, mein Bruder Geller. Daneben war die Gastwirtschaft „Pfälzer Hof“, genannt Bunker.

Im großen Anwesen haben viele Pfarrer gewohnt: von Herrn Storch, Lauer, Becher, Quack, Fuchs, Schreiner u.a. Die Pfarrer wurden von uns Lausern alle ideenreich getauft.

Am Eck de Kellerhals-Grieweschmalz un im Eck die Familie mit dem Dokortitel. Änner dodefuf war iwrichens mein Lehrling.

Die Stolpergass nuff de Bölle, de Schläppel, de alte Schnoggel, de Balzer, de Zeidungs-Fischer, nebendran de Schwannemer, de Laddig, es Wissel, de Krapp, de Houschder-Fritz und die Houschder-Frieda, die Schees, de Adämmli, de Metze, de Hautzl, die Saxe-Hewamm, de Ulmer Spatz, die Nachels-Gret, die heilich Brill, de Mühle-Wachner, die Paule-Gretel, de Streichholz, de Gaul mit de Ponys und Pferdchen, de Higgel, de Fethe-Metzer, die Walze-Hewamm.

Es Bruch nei mit em Kurze-Schorsch, de Nachele, die Bullingers Kättel, de Bull, de Päßel, die Schmutznas, de Issis, die Hirsche- Mina mit em Spanier, de Brucher Blech-Schmitt, de Männel, de Brucher Bauer, die Ohler Kätsche, de Pirm, de Rud, de Klone, de Kaschber-Seppel und de Kaschber-Ernst. (Beispiel zur Herkunft der Namen: Was können die beiden dafür, dass ihr Vater oder Großvater Kaspar geheißnen haben und nicht Melchior?), de Lien, am Eck de Mardl. De Mardl war ein echtes Isemer Original. Für mich ist er noch heute ein feiner Kerl und Alleskönner. Er hat z.B. im Winter, wenn wir im Bruch Schlitten gefahren sind, auf dem blutdurchtränkten Eis vom Schah seinem Schlachthaus sein Gitter-Hoftor aufgemacht, damit wir Lauser nicht mit unserem Gesicht oder Schädel mit seinem Hoftor in Berührung kamen, nein, wir konnten durch seinen Hof über den Quodbach bis an oder in seinen Gäsestall rasen. Welcher Vater hätte das noch gemacht oder würde so etwas heute gar machen? Ein Gütezeichen jener Zeit!

Weiter wohnten da die Lewwerwurscht, de Metze-Ottl, die Lene, im Gässel de Schiddel, de Petertaler, de Pleps, die Schwänzle-Kätt, de Bürgel, de Decke-Hänsel, die Hanjörge-Emma, de Wilhelm vun de Mine, de Robertel oder Päßtel, de Stinnes, de Petermeierle un die Petermeiers Emma, de Petitt, de Huch, de Essinger, de Hecke-Peter, de Küfer-Eicheen un de Küfer-Otto, de Galoppschuhmacher, die Krautschnittern, de Marxe-Schreiner, die Metze-Marie, de Amme-Willi, de Herie, de Ziggärle, de Bäcker-Dick, de Äpps.



In de Löwegass de Nigrin mit em Speckfläsch, es Gure Fritzens, die Mobbelsruth, de Heckels-Fritz un de Heckels-Wilhelm, die Illys-Mutter, die Bache-Ida, de Bache-Fritz, de Busel, de Raddel.

Im Schreier: die Zimmerlen, de Kees, de Stracker, de Erlebacher, de Schorsche-Fritz, die Schieden, de Specke-Ernst, die Hecken, de Butzel, de Hecke-Wachner, die Hautze-Hewamm, de Penning, de Knägges, de Schitze-Hans.

Weiter geht`s mit: de Fletsch, de Baabel; in de Spitzegass de Senkels-Heinrich, de Bolizeidiener mit em Ernst, Hans un Klaus; de Oettinger-Schorschel (Wer hat denn in dieser Zeit gewusst, dass der Schorschel eigentlich Hans heißt?), de Bobbo, de Millich-Ottel oder Schmetz, die Eis-Kattel, de Riesa-Karl, de Nannel-Schah mit em Gigger un Scheppler.

Eine lange Zeit hießen unsere Fußballer u.a. Raddel, Stritz, Schorschel, Bobbe, Edde, Klone, Stolle, Robbertel, Laddich, Tön, Karnickel, Fernerle, Harry und dergleichen.

Wenn ich mich heute nach rund 60 bis 70 Jahren zurückversetze und die Kriegs- und Nachkriegsjahre Revue passieren lasse, dann komme ich zu dem sicheren Schluss: Die schwierigen Jahre nach dem Krieg wurden in Insheim durch ein gesundes dörfliches Zusammenleben gemeistert. Ausdruck hierfür sind die Uznamen, die jeder Einwohner kannte, mit denen man sich anredete ohne beleidigt zu sein. Für mich sind die Spitznamen ein Indiz für ein gemeinschaftliches enges Zusammenleben der Bürger in jener Zeit.

Zeitversetzt und entwicklungsbedingt ist es heute im Jahre 2014 nicht viel anders: etwas weltoffener und moderner, natürlich. Der Richard heißt heute Ritschie, der Michel heißt Mike, die Gerda – Gitte und die Kaddel- Kaja. Mei Luisel heißt Lu und der Peter Pit. Der Josef heißt Joe und der Karl heißt Charlie usw. usw.

Das alles gibt es heute in Insheim auch. In der sprachlichen Entwicklung sind wir nicht stehengeblieben. Wir alle, auch ich, können – dürfen – sollen uns zufrieden schätzen, dass wir Isemer sind.

Euer Kapper

(Reinhold Frank)



Empfang der Gemeinde Insheim für die französische Fußballjugend

In Vertretung der Ortsgemeinde Insheim begrüßte am 12.04.2014 der Erste Beigeordnete Martin Baumstark zusammen mit dem Beigeordneten Peter Berens die Teilnehmer/innen des Fußballtrainingslagers, das die ehemalige Insheimerin Eva Picart, geb. Müller, in den Osterferien in Abstimmung mit dem FC Insheim organisiert hatte.

Kurz nach ihrer Ankunft in Insheim wurde unseren französischen Gästen, einer über 40-köpfigen Gruppe mit Kindern im Alter von 8 - 13 Jahren und Betreuer/innen, von Andrea Metz, Ilse Bechtold, Karola Schweitzer und Rosmarie Berens nach der Begrüßung ein kleiner Imbiss gereicht. Zum Dessert gab es noch „Mohrenköpfe“, welche von den Kleinen zum Teil mit Skepsis angenommen wurden. Danach folgten Grußworte unserer Gäste und ein Eintrag im Goldenen Buch der Gemeinde.



Im Dorfgemeinschaftshaus fanden die kleinen Fußballerinnen und Fußballer des französischen Fußball-Clubs MN VDB aus der Nähe von Paris in der Zeit vom 12. - 19. April für ihr Trainingslager Unterkunft. Auf und um den Sportplatz und im Dorf war durch die vielfältigen Aktivitäten der Betreuerinnen und Betreuer nun etwas mehr Leben.



Um die Pfalz etwas besser kennen zu lernen, besuchten die jungen Fußballerinnen und Fußballer z.B. den Kurpfalzpark in Wachenheim und den Dom zu Speyer. Der allgemeine Motorsport Club Insheim - AMC - bereitete den französischen Gästen einen besonderen "Leckerbissen" in Form einer Kart-Slalom-Strecke, so dass die Jungen und Mädchen auch einmal Motorsport-Luft schnuppern konnten.

Samstags, am 19.04. verabschiedete der erste Beigeordnete Martin Baumstark die Delegation. Unsere neuen französischen Freunde brachten in ihren Dankes- und Abschiedsworten zum Ausdruck, dass sie sich freuen würden, wenn auch ein Gegenbesuch der Insheimer Fußballjugend stattfinden könnte.





Besuch in Insheim von John Heberling und seiner Partnerin Eileen aus Mukilteo in der Nähe von Seattle, Washington (USA)

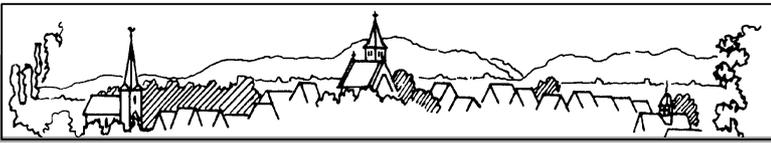
Es ist schon erstaunlich, wie nach den großen Auswanderungswellen im 18. Jahrhundert besonders auch aus der Pfalz, also nach mehreren Generationen, die Verbindung in die alte Heimat und das Interesse, wo und wie die Vorfahren einst gelebt haben, noch vorhanden ist. Die Sehnsucht, in die Geschichte einzutauchen und nach der fernen Heimat von Ur-Ur-Großeltern zu forschen, führt dazu, dass auch heute bei den Nachkommen in Amerika die deutsche Sprache und Kultur nicht ganz vergessen sind. Zwar spricht man nicht mehr deutsch, aber in Sprichwörtern oder Liedern und kulturell findet man noch den Bezug zu seinen Wurzeln.

Das konnte man auch überraschenderweise bei einem Besuch zweier Amerikaner am 16. September 2014 in Insheim erleben. Sie hatten in Datensätzen der Mormonen gefunden, dass die Vorfahren von John Heberling aus Insheim-Impflingen stammen müssen und sich an die Gemeindeverwaltung Insheim mit der Bitte gewandt, sie bei ihren Recherchen zu unterstützen. Bei der Korrespondenz zwischen Amerika und Deutschland war Mona Meyer als Übersetzerin sehr hilfreich. Glücklicherweise befassen sich Bernhard Leibold und Herbert Rung mit der keinesfalls einfachen örtlichen genealogischen Geschichte. So konnten sie auch vor einigen Monaten schon der Amerikanerin Kim Wolterman Spuren ihrer Vorfahren in den Dokumenten und in den Orten Insheim und Steinweiler nachweisen.

Bei Herrn Heberling ist die Quellenlage schwieriger und ein Nachweis vor Ort derzeit nicht zu führen, da in den vorliegenden Austragungen der protestantischen Kirchenbücher der Name nicht zu finden ist. Aber vielleicht wird man ja bei der weiteren Quellenarbeit einmal fündig.- Jedenfalls waren Herr Heberling und seine Gefährtin an Insheim und seiner Umgebung äußerst interessiert.-

Die beiden Gäste kamen mit einem Leihauto nach Insheim und wurden von Bernhard Leibold, dem die Organisation oblag, Herbert Rung als Fotografen, Roland Speitel und Julia Toews als Dolmetscher empfangen und von Roland Speitel auf Englisch begrüßt. Auch Julia Toews als Dolmetscherin erwies sich als sehr hilfreich, denn sie unterhielt sich mit Eileen, der Partnerin von John, sehr ausführlich über Fragen, die beim Rundgang anfielen.

Man kannte sich nicht und sah sich zum ersten Mal. Man hätte erwarten können, dass die Begegnung einsilbig und langweilig werden würde. Aber was dann passierte, war genau das Gegenteil. Gerade ins Gespräch gekommen, zeigte Herr Heberling ein Foto, auf dem er als Musiker in einer Band in bayerischer Tracht zu sehen war. Gefragt, welche Musik sie spielten, fing John erst einen Marsch zu brummen an und dann: „Ein Heller und ein Batzen...“ anzustimmen. Er konnte sich in Deutsch nicht unterhalten, aber dieses Lied konnte er von Anfang bis zum Ende!



Die Situation wurde von Bernhard, Herbert und Roland sofort erkannt. Die Amerikaner sollten doch von Insheim keinen schlechten Eindruck mit nach Hause nehmen. Also stimmten sie mit ein, laut – sehr laut – und liefen singend durch die Bahnhofstraße. Das Eis war gebrochen. John hatte nur zwei Stunden für Insheim eingeplant, aber es wurden mehr als vier!

Der Bürgermeister, Herr Baumstark, war sichtlich konsterniert, als die kleine Gruppe singend ins Bürgermeisteramt einzog, denn er konnte ja zunächst nicht einordnen, was da gerade vor sich ging. Seine Miene erhellte sich aber zusehends, als er die Gruppe erkannte. Er begrüßte die amerikanischen Gäste und hieß sie in Insheim, dem Wohn- und Lebensort ihrer Vorfahren, herzlich willkommen und tauschte mit ihnen Informationen aus.



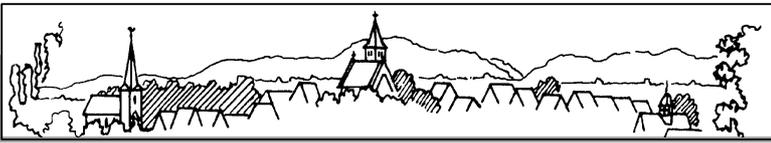


Roland Speitel erläuterte die geschichtliche Situation zur Zeit der Vorfahren und ging besonders auf die religiösen Gegebenheiten ein und die Zwänge, unter welchen Umständen ein Bürger gerade katholisch oder evangelisch wurde. Bei der Darstellung der geografischen Gemeindestruktur fiel Herrn Heberling auf, dass in unserer Gegend Dörfer in Form von eng zusammengebauten Häusern bestehen und er setzte das in Gegensatz zur offenen Bauweise in Mittelamerika, wo einzelne Farmen sehr weit auseinander liegen. Er interessierte sich auch für die Einnahmequellen zur Zeit seiner Vorfahren, wobei neben der Landwirtschaft auch die Bedeutung Insheims als Handwerkerort zur Sprache kam.

John interessierte sich auch besonders für die Energiegewinnung, da er Elektroingenieur ist und auf der Herfahrt die Windräder gesehen hatte. Bei der Erwähnung des Geothermiekraftwerkes wurde er plötzlich sehr aufmerksam und fragte, ob man es besichtigen könne. Herr Baumstark hatte in wenigen Minuten die Erlaubnis vom Kraftwerksbetreiber dazu bekommen. Es wurde ein englisch sprechender Ingenieur für die Führung freigestellt. Zwischen diesem und Herrn Heberling fand ein langes, sehr intensives Gespräch unter Fachleuten statt, bei dem wohl die örtlichen Übersetzer wegen des Techniker-Kauderwelsches an ihre Grenzen gestoßen wären. Den Verantwortlichen des Geothermiekraftwerkes sei wegen der Kooperationsbereitschaft herzlichst gedankt!

Nach dem Eintrag ins „Goldene Buch“ der Gemeinde Insheim besichtigte man die beiden Kirchen im Ort. In der Evangelischen Kirche mögen die Vorfahren von Herrn Heberling getauft und getraut worden sein, und sie haben sicherlich an den Gottesdiensten teilgenommen. Es muss ein eigenartiges Gefühl für John gewesen sein, an diesem Ort zu stehen.

Bei der Verabschiedung am Abend äußerte John den Wunsch, dass wir das Lied: „Ein Heller und ein Batzen“ noch einmal gemeinsam singen sollten. Wir taten es Arm in Arm mit Inbrunst. Seine Partnerin nahm es in Video auf. John bedankte sich für die „wunderbare“ Betreuung durch die Gemeinde und er meinte, er werde allen seinen Verwandten, Freunden und Bekannten von diesem Besuch in Insheim erzählen.



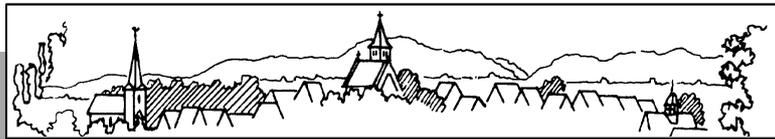
Erntedank mal anders

An einem schönen Juniabend haben wir uns auf dem Getreidefeld der Fam. Boltz getroffen und auf herkömmliche Art und Weise mit der Sichel Weizen geschnitten und zu Sträußen gebündelt. Die Getreidesträuße wurden zum Trocknen aufgehängt und im Laufe des August wurde die Erntekrone gebunden. Da wir bei dieser Arbeit sehr viel Spaß hatten, waren wir erst nach der Fertigstellung überrascht, wie viele Stunden Arbeit die Erntekrone in Anspruch genommen hat.



Am Samstag, den 11. Oktober 2014, wurde unsere Erntekrone von der Feuerwehr Insheim aufgehängt. Dabei gab es ein wenig Aufregung, da ein Teil zum Aufhängen der Krone nicht auffindbar war. Aber es hat sich dann doch wieder alles gefunden und die Krone wurde bei strahlendem Himmel unter großem Applaus aufgestellt.

Viele Gedanken haben wir uns im Vorfeld über die Ausgestaltung des Zeppelinplatzes gemacht und dabei wurde eine neue Idee geboren. Mit Hilfe von zwei Strohballen, die von der Familie Logé gespendet wurden, und viel Bastelarbeit



haben wir einen „Isemer Stecher“ zusammengebaut. Der „Isemer Stecher“ ist jetzt von weither sichtbar. Die Neugestaltung des Platzes wurde von der Bevölkerung gut aufgenommen und mit sehr vielen positiven Anmerkungen kommentiert.

Die Insheimer Bevölkerung war zu einem „Erntedank mal anders“ auf den Zeppelinplatz eingeladen worden. Das Aufstellen der Erntekrone haben wir mit einem gemütlichen Beisammensein verbunden. Bei herrlichem Wetter wurde eine große Tafel aufgebaut und mit den mitgebrachten Speisen und Getränken der Gäste gedeckt. Das gemeinsame Picknick bzw. der Nachmittagskaffee hat allen sehr viel Spaß gemacht. Es wurde sehr viel geredet, gelacht und gefeiert. Es war ein schöner Nachmittag, dabei hatten die wärmenden Sonnenstrahlen viel mitgeholfen. Nach diesem Erfolg können wir uns vorstellen, für das nächste Jahr auch wieder ein Erntedankfest dieser Art zu planen und dafür den Zeppelinplatz schön zu gestalten.

Bedanken möchten wir uns bei allen Gästen für ihr Kommen, der Feuerwehr Insheim für das Aufhängen der Erntekrone, bei Familie Karl Boltz, dass wir die Ähren bei ihnen schneiden durften sowie bei Familie Logé, die uns die Strohballen zur Verfügung stellte.





Kleintier – Vogelschutz und Zuchtverein P 150 Insheim e.V.

Veranstaltungen/Events

Unsere Ausstellung fand am 18. u. 19. Oktober 2014 im Dorfgemeinschaftshaus in Insheim statt.

Das jährliche Grillfest war am 12. Juli bei unseren Zuchtfreunden Jutta und Jürgen Fronheiser.



Im Umfeld des Dorfgemeinschaftshauses errichteten wir ein Insektenhotel. Besonderen Dank dem Erbauer und Gerätewart Jürgen Fronheiser. Unser Insektenhotel ist so ausgelegt, dass es möglichst vielen verschiedenen Insektenarten einen Platz zum Nisten oder Überwintern gibt. Es werden sich z.B. Mauer- bzw. Blattschneiderbienen, Masken- und Wollbienen sowie Florfliegen, Ohrwürmer und Marienkäfer einfinden. Diese Insekten werden der Natur helfen, denn Wildbienen bestäuben fleißig Blumen, Obst und Gemüse. Andere Nützlinge werden Schädlinge wie Blattläuse dezimieren. Und das ganz ohne Chemie, die viel Geld kostet und dazu noch der Artenvielfalt schadet.



Partnerverein

Seit 1988 pflegen wir mit dem Kleintierzuchtverein aus Eschbach/Elsass eine Vereinspartnerschaft, wobei wir gegenseitige Besuche unserer Ausstellungen organisieren. Nächstes Jahr besuchen wir unseren Partnerverein am 10. Januar.

Vorstände seit Gründung:

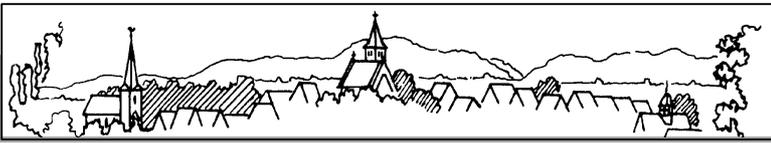
1984 – 1986 Manfred Kreft, Insheim
1986 - 2004 Werner Müller, Herxheim
2004 - dato Manfred Illy, Insheim

Vorstandschaft aktuell:

1. Vorstand Manfred Illy, Insheim
2. Vorstand Jürgen Rösel, Klingmünster
Kassierer Ilse Illy, Insheim
Schriftführer Andreas Marz, Insheim

Ansprechpartner:

Manfred Illy, Kandeler Straße , Insheim, Tel.: 06341/85845



„Holzauge sei wachsam“

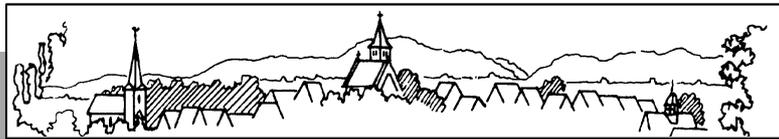
In Schöningen, im Braunschweiger Land, wurde 1958 eine Metzgerei renoviert und dabei auch die Beleuchtung der Fleisch – und Wursttheke auf neuesten Stand gebracht. In letzter Minute fiel einem Beteiligten, Henning Kahmann, auf, dass eine Glühbirne eine sonderbare ungleichmäßige Form hatte. Eine Rückfrage ergab, dass diese bereits seit 1887, also rund 70 Jahre ihren Dienst in der Metzgerei tat.



Der Glaskolben war in einer Glasbläserei mundgeblasen und mit dem heute noch verwendeten Gewinde versehen.

Bereits 7 Jahre vorher, im Jahre 1880, erhielt der Erfinder Thomas Alva Edison ein Patent auf eine Glühlampe. Diese bestand aus einem evakuierten Glaskolben mit einem Kohleglühfaden aus verkohlten Bambusfasern.

Die Glühbirne wurde von Henning Kahmann nicht zum Abfall geworfen sondern in Sicherheit gebracht und 2014 dem Museum Herxheim leihweise im Rahmen des Museumsprojektes „Besondere Objekte“ zur Verfügung gestellt.



Sie ist, mit ihren über 120 Jahren voll funktionsfähig und kann zum Leuchten gebracht werden. Um die Glühbirne zu schützen, wird der Strom über einen Transformator reduziert, so dass die Glühbirne nur noch ein schwaches Licht abgibt. Der Keramikknopf, mit dem die Glühbirne geschaltet wird, stammt ebenfalls aus der gleichen Metzgerei und ist über 100 Jahre alt.

Eine zweite Glühbirne von ca. 1912, die auch zum Ausstellungsumfang gehört, zeigt die Geschwindigkeit, mit der das Leuchtmittel in Form und Technik weiterentwickelt wurde. Diese Glühbirne von 1912 ist infolge von äußeren Einflüssen nicht mehr funktionsfähig.

Es ist vorgesehen, diese seltenen Stücke in Insheim auszustellen.

Die Einzelheiten dazu sind noch nicht festgelegt und werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben.





Merowingerzeitlicher Friedhof in Insheim - Abschlussbilanz Ausgrabung

Noch vor Beendigung der Erschließungsarbeiten brachen die Archäologen der Direktion Landesarchäologie – Speyer in Insheim im Neubaugebiet „Ober den Baumäckern“ Ende Mai 2013 ihre Zelte ab. Damit wurde durch die konzentrierte und engagierte Arbeit der Archäologen nicht nur jeglicher Baustopp vermieden, sondern auch die Grabungskosten konnten in einem vergleichsweise engen Rahmen gehalten werden. Die Ausgrabungen erbrachten hochinteressante Grabkonstruktionen, wertvolle und vielseitige Grabbeigaben und insgesamt einen weiteren spannenden Einblick in die Bestattungssitten und das Leben der frühesten Insheimer.

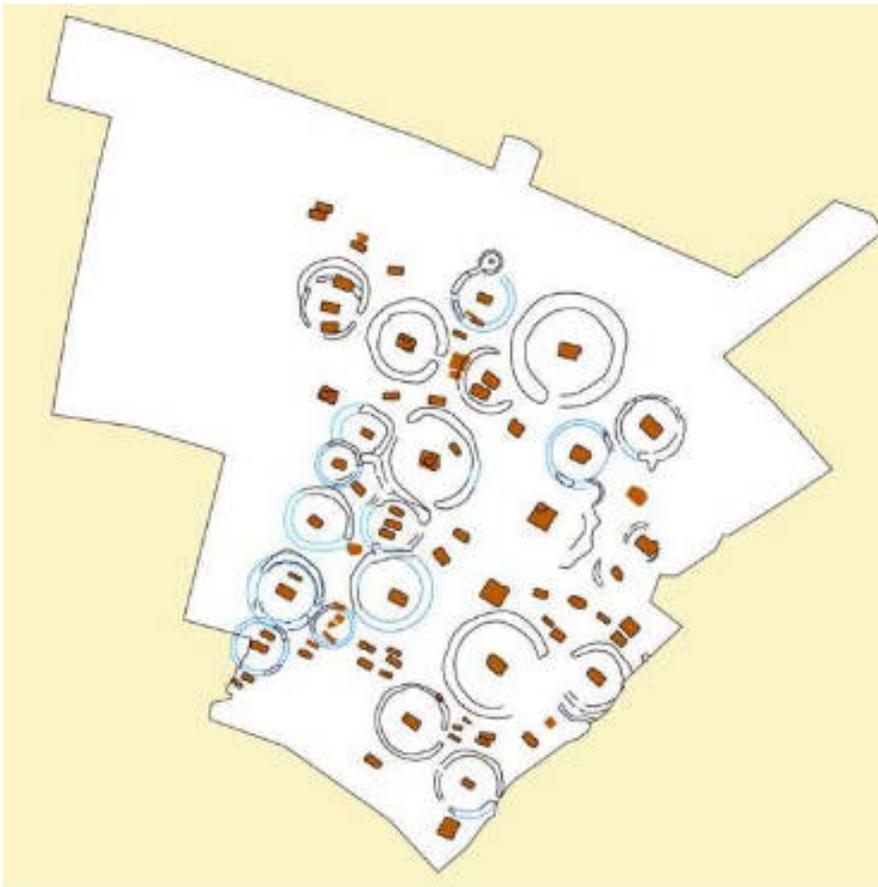


Abb. 2 Gesamtplan der in der Ausgrabung 2012/2013 in Insheim, „Ober den Baumäckern“, freigelegten Gräber und anderen Befunde mit dem westlichen Abschluss des Friedhofes, der im Ausgrabungsareal gut erfasst werden konnte.

Die westliche Grenze des Friedhofes konnte in der Ausgrabung klar erfasst werden (Abb. 2). Insgesamt wurden etwa 9200

m² archäologisch untersucht, wobei sich die archäologischen Befunde – neben den fränkischen Gräbern noch 4 oder 5 wohl neolithische Siedlungsgruben – auf eine Fläche von ca. 6500 m² beschränkten. So beschränkte sich die aktuelle Ausgrabung auf 52 Wochen, in denen mit einer kleinen, aber sehr effektiv arbeitenden und erfahrenen Grabungsmannschaft insgesamt 82 fränkische



Grablegen ausgegraben und dokumentiert wurden. Es wurden auf dem Gelände „Ober den Baumäckern“ insgesamt 21 Kreisgräber (=25 %; Abb. 3) gefunden.



Abb. 3 Fünf Kreisgräben, bzw. Teile von Kreisgräben im Neubaugebiet aus der Vogelperspektive.

Etwa ein Dutzend der Gräber war nicht als einfache Grabgrube gestaltet, sondern hier waren aufwändige Holzkammern in die Grabschächte eingebaut worden (Abb. 4), in die man dann die Toten, entweder nochmals in einen Sarg oder direkt auf den Kammerboden gebettet hatte.



Abb. 4 Außergewöhnliche Erhaltungsbedingungen haben die Holzeinbauten dieses Kammergrabes sichtbar gemacht: Durch Kalkablagerungen an den Holzwänden werden die – völlig vergangenen – Kammerwände sozusagen im Negativ abgebildet und erlauben so eine gute Vorstellung von der einstigen Holzkammerkonstruktion.

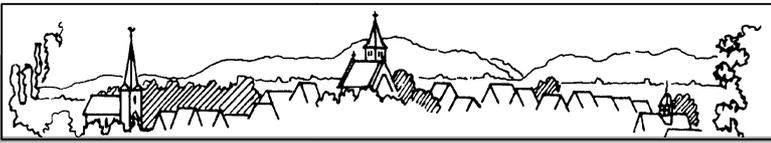


Abb. 5 Grabgrube mit deutlich sichtbarer rechteckiger Verfärbung, die den einstmals vorhandenen Holzsarg abbildet.

Auch in schmalern Gräbern konnten häufig die Spuren von Holzsärgen dokumentiert werden (Abb. 5), wenngleich es manch eine Bestattung gab, für die nicht mehr festzustellen war, ob sie in einem Sarg in den Boden gebettet oder ohne Sarg, vielleicht in Tücher gewickelt, zur letzten Ruhe gelegt worden war (Abb. 6).



Abb. 6 Bei dieser Bestattung ist aufgrund fehlender Spuren im Boden nicht mehr feststellbar, ob sie in einem Sarg gelegen hatte oder ohne einen solchen in die Grabgrube gelegt worden war.

Etwas mehr als die Hälfte aller Gräber enthielt Beigaben, wobei allerdings wohl nur drei Gräber als ungestört, d.h., als nach dem Begräbnis der Toten nicht wieder geöffnet, angesehen werden können. Bei den übrigen Gräbern hatten diejenigen, die im Nachhinein die Grablegen wieder geöffnet und einen Teil der Beigaben aus



dem Grab herausgenommen hatten, entweder die von uns gefundenen und geborgenen Artefakte übersehen oder sie nicht als wertvoll genug für eine Entnahme eingestuft (Abb. 7). So steht trotz der hohen Zahl an gestörten/beraubten Gräbern ein ansehnliches Spektrum an Funden aus dem Gräberareal „Ober den Baumäckern“ für die weitere Erforschung der Lebensumstände und Begräbnissitten der frühen Bewohner von Insheim zur Verfügung.



Abb. 7 Stark gestörtes Grab, in dem aber noch als Beigabe ein fein verziertes Knickwandgefäß stand.

Die Anzahl und der Wert noch in den Gräbern vorgefundener Beigaben erlauben nur bedingt Rückschlüsse auf den sozialen Stand des jeweils Verstorbenen. Denn die konkrete Anzahl von Objekten und die Art der ursprünglich vorhandenen Grabausstattung gibt in vielen Fällen, nämlich überall dort, wo Raubschächte oder gestörte Skelette auf eine nachträgliche Öffnung des Grabes hinzeigen, deutliche Hinweise auf die Entnahme einer unbestimmten Menge von Beigaben. Dennoch lassen die vorhandenen Artefakte für eine ganze Reihe von Bestatteten auf einen gewissen Wohlstand schließen. Ob nun die Beigabenlosigkeit zahlreicher Bestattungen konkret auf Armut der Verstorbenen zurückzuführen ist, oder ob hier das langsam sich ausbreitende Christentum der Grund dafür war, dass die Gräber keine Beigaben enthielten, ist letztlich nicht zu entscheiden.

Das Artefaktspektrum in den Gräbern umfasst Waffen (in Männerbestattungen; Abb. 8), Trachtbestandteile wie Fibeln und Gewandapplikationen sowie Schmuck



und Keramik. Unter den gut erhaltenen Tongefäßen befinden sich u. a. eine Kanne mit schwach kleeblattförmigem Ausguss (Abb. 9) sowie mehrere fein mit Stempeln und Rollrädchenzier ornamentierte Knickwandgefäße.



Abb. 8 Männlicher Toter mit Schwert als Beigabe. Abb. 9 Tönerne Kanne mit kleeblattförmigem Ausguss

Beinerne Käämme mit beidseitigen Zinkenreihen sind offenbar beliebte Beigaben (Abb. 10), die aber in der Regel offenbar nicht das Interesse der „Grabräuber“ erweckten, so dass eine größere Anzahl dieser Käämme zum Fundinventar zählt. In vier oder fünf Exemplaren konnten auch Perlenketten aus vielfarbigen Glasperlen, seltener auch Ketten mit Amethyst- und Bernsteinperlen (Abb. 11) dokumentiert und geborgen werden, welche die betreffenden Gräber als letzte Ruhestätte weiblicher Personen charakterisieren. Natürlich sind die Fäden, auf welche die Perlen aufgezogen waren, nicht mehr erhalten, doch liegen die Perlen in aller Regel im Halsbereich, in einem Fall dazu noch konzentriert an der Hand einer Toten, so dass davon ausgegangen werden muss, sie habe die Perlenkette in einem Beutelchen aus organischem, heute vergangenem Material (Leder, Textil) in der Hand gehalten.



Abb. 10 Zwei gut erhaltene Kämme aus Insheimer Gräbern.

Abb. 11 Perlenkette mit bunten Perlen aus Glas, Kämme wurden in der Regel aus Bein (Tierknochen), Bernstein und Ton hergestellt.

Auch Kindern wurden wertvolle Beigaben zur letzten Ruhe mitgegeben, wie sich in einigen Fällen in Insheim nachvollziehen ließ. Der prunkvollste Fund der Ausgrabung ist ohne Zweifel die filigran verzierte und gut erhaltene silberne Scheibenfibel aus einem ungestörten Frauengrab. Sie lag im Brustbereich der Toten (Abb. 12) und hatte mit Sicherheit einstmals ein textiles Gewand zusammengehalten, in das die Verstorbene hier auf dem Friedhof ihrer Gemeinde zur letzten Ruhe gebettet worden war. Die Fibel, welche ihre byzantinischen Vorbilder nicht verleugnen kann, ist mit sehr feinen Golddrahtauflagen verziert, jeweils gegenständig sitzen einzeln eingefasste Glasperlen und Koralleneinlagen am Rand des Fibelkörpers. Die hervorragende, sehr fein ausgeführte Arbeit ist ein guter Beleg für die hohe Qualität merowingischer Goldschmiedearbeit (Abb. 13).



Abb. 12 Die prunkvolle Scheibenfibel in Fundlage im Brustbereich einer erwachsenen Frau.

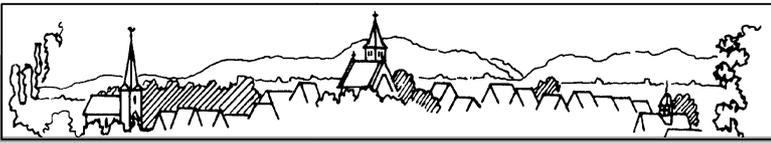


Abb. 13 Die Scheibenfibel nach der Reinigung und Konservierung

Dass auch Speisebeigaben als Grabutensilien üblich waren, zeigt sehr anschaulich der Fund einer Bronzeschale aus einem der Gräber, in dem noch das Schulterblatt eines Schlachttieres, vermutlich eines Schweins, lag (Abb. 14). Hier hatte man offenbar dem oder der Toten – die anthropologische Bestimmung der Bestattungen ist noch in Arbeit – als „Wegzehrung“ eine Schweineschulter mitgegeben. Denkbar sind auch andere Speisebeigaben wie Getreide, Brot oder andere Gerichte, von denen allerdings keine Spuren übrig bleiben.



Abb. 14 Bronzene Schale mit dem Schulterblatt eines Schweins – Rest einer Speisebeigabe als „Wegzehrung“ auf dem Weg ins Jenseits.



Den Toten wurde sicherlich viel mehr ins Grab mitgegeben, als wir heute – auch aus ungestörten Beigabenführenden Gräbern – bergen können. Mehrfach war zu beobachten, dass in größeren Kammergräbern an einer Seite das Skelett lag und sich Keramik und /oder Bronzegefäße eher am Rand der anderen Seite der Kammer fanden. Sicherlich war der dazwischen liegende Raum nicht leer, sondern mit Beigaben aus Materialien wie Holz, Leder oder Textilien gefüllt. Da sich diese organischen Materialien aber nicht über die Jahrhunderte erhalten, sondern spurlos vergehen, können wir heute nicht mehr mit Bestimmtheit einen vollständigen Beigabensatz für eine fränkische Bestattung definieren, sondern sind auf diejenigen Artefakte beschränkt, welche die Zeiten überdauert haben, wie Bein, Keramik, Glas oder Metall.

Die Frage, ob es sich bei den fränkischen Grablegen südöstlich (Flur „Auf der Stirn“) und nordwestlich (Flur „Ober den Baumäckern“) der Offenbacher Straße um zwei Teile ein und desselben Gräberfeldes handelt, ist momentan noch nicht mit letzter Sicherheit zu beantworten. Hierfür müssen die Gräber erst einmal wissenschaftlich ausgewertet und genau datiert werden. Es steht aber zumindest fest, dass sich im Neubaugebiet „Ober den Baumäckern“ überwiegend, wenn nicht sogar ausschließlich, Bestattungen aus der 1. Hälfte des 7. Jahrhunderts befanden. Im südöstlich der Offenbacher Straße gelegenen Gräberareal „Auf der Stirn“ gehören nach einer allerdings auch erst vorläufigen Bestimmung der Beigaben einige Gräber noch in das ausgehende 6. Jahrhundert, das Gros der Verstorbenen wurde hier aber ebenfalls im 7. Jhd. bestattet. Betrachtet man sich den Gesamtplan beider Gräberfeldareale (Abb. 15), so wäre es durchaus möglich, dass sich die beiden Gräberfeldteile links und rechts der Offenbacher Straße als zwei „Flügel“ aus einem einzigen Gräberfeld, das südlich im Bereich der Offenbacher Straße lag, nach Nordwesten/Nordosten weiterentwickelt haben. Nicht auszuschließen ist allerdings auch die Variante, dass es im Bereich der Offenbacher Straße bereits in der Merowingerzeit eine Wegeverbindung zwischen Insheim und Offenbach oder über Offenbach hinaus weiter nach Nordosten gegeben hatte, an der beidseitig die Grablegen der Insheimer Bewohner des 6. und 7. Jhd. gelegen haben. Diese Frage wird sich leider nicht mehr abschließend beantworten lassen, da die im Süden noch zu vermutenden Teile des Gräberfeldes durch die spätmittelalterliche und neuzeitliche Bebauung wohl unbeobachtet zerstört worden sind.

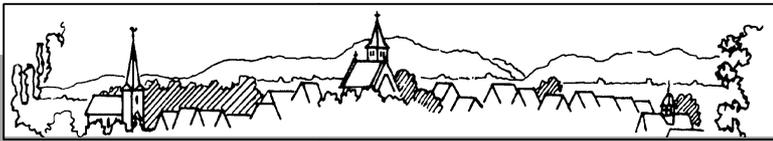


Abb. 15 Gesamtplan der beiden Insheimer Gräberfelder/Gräberfeldteile „Auf der Stirn“ und „Ober den Baumäckern“.

Die zahlreichen neu entdeckten und ergrabenen fränkischen Gräber im Areal „Ober den Baumäckern“ haben das Bild der Besiedlung von Insheim im späten 6. und im 7. Jhd. nun erheblich erweitert, und mit einer Gesamtzahl von mittlerweile 198 Gräbern kann man für das frühe Insheim nun davon ausgehen, dass es sich um eine größere Siedlung der fränkischen Zeit gehandelt haben dürfte, die für die Südpfalz von einiger Bedeutung war.

Generaldirektion Kulturelles Erbe - Rheinland-Pfalz - Landesarchäologie

Wissenschaftlerin Dr. Andrea Zeeb-Lanz



Fabian, Stefan, Isem und die große Welt

www.signpostforest.com

An einem sonnigen und sehr warmen Tag im Juli 2014 machten wir, Fabian und Stefan Darsch, auf unserem Kanada Trip Halt in Watson Lake, einer kleinen kanadischen Gemeinde, die am berühmten Alaska Highway liegt, um im dort gelegenen **signpost forest** ein neues Schild anzubringen.

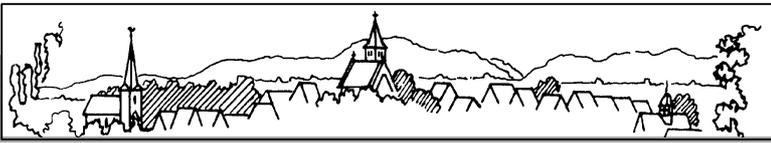
Mit mittlerweile mehr als **120 000 Schildern aus der ganzen Welt** ist der **signpost forest** eine der populärsten Attraktionen entlang des Alaska Highways. Er beherbergt neben handgeschriebenen Schildern Straßen- und Autoschilder und sogar Original-Ortsschilder. Die einzigartige Touristenattraktion wurde 1942 ins Leben gerufen, als der am Bau des Alaska Highways beteiligte Soldat **Carl Lindley** beauftragt wurde, ein beschädigtes Schild zu reparieren. Er entschloss sich, dem Auftrag eine persönliche Note zu verleihen und hängte ein neues Schild auf, das die Entfernung



zu seinem Heimatort Danville, Illinois, wiedergab. Viele Soldaten folgten seinem Beispiel und diese beispiellose Attraktion war geboren. Das erste Schild ist leider verschwunden im Laufe der Zeit, dafür ist der Schilderwald aber bis heute auf über 120 000 Schilder angewachsen. Jedes Jahr kommen schätzungsweise zwischen 2500 und 4000 Schilder hinzu. Und da schließt sich nun der Kreis, denn an diesem Julitag fügten wir dem Schilderwald ein weiteres Schild hinzu, nämlich das **Isemer Ortsschild**, und machten damit Insheim zu einem Ort, der jetzt auch in Kanada bekannt ist.



Stefan und Fabian mit ihrem **Isem-Schild** im signpost forest



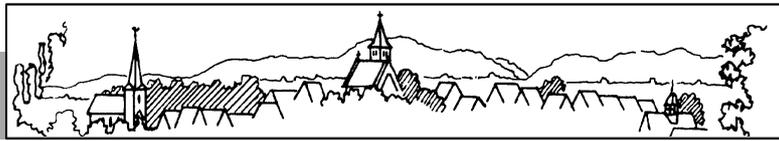
Wir würden uns freuen, wenn jemand in seinem Urlaub an diesem phantastischen Ort in Kanada Halt macht und ein Foto des **Isemer Ortsschildes** mitbringt.



Panorama-Bild des Schilderwaldes in Watson Lake



Die Waldohreule auf Nachbars Zypresse lässt sich vom Fotografen nicht stören



Die I´semer „Stecher“

“

un wu der Name iwwerhaupt herkommt

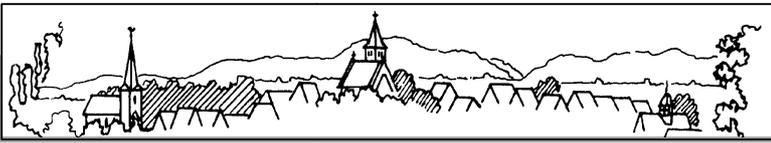
Do spettlen als sou bäise Leit,
 verzählen´s ach noch bräät un weit
 un kreischen´s iwwer siwwe Dächer:
 Die I´semer, daß wär´n die „Stecher“!
 De Ursprung, saachen die Einuuche,
 wär´ in de Messerstecherei se suuche!

Däß sinn doch alles dumme Gschichte!
 Ich kann in Wohret eich berichte,
 daß seller Name – saperlot! –
 en vellichscht annre Ursprung hot,
 en Ursprung, wo ganz klipp un klar
 de A´laß far den Name war:

Schun frieh – als erschte in de Palz –
 hänn d´I´semer gekaartelt als;
 kä Sechsesechzich, kä Herz-Kaart
 - daß war de I´semer sou zart;
 sie hänn – vun jeher gscheit un bsunne -
 de Pälzer Schoofkopp nei erfunne:

Mit „Beshti Dam“ und „Klänne Bu“
 mit „Änns“ un „Kamma“? „Solo-Du“,
 mit „Spritz“, „Serick“ un sunscht far Sprich
 un mit dem Satz: „Ich mach´ en Stich!“

-„Waß? De Herz-Zehner bringscht? Vunweche!
 Den duh ich mit de „Blooe“ steche!“
 trumpft uff de Karl, daß wacklen d´Glässer.
 De Ottel grinst: „Den stech´ ich besser!“



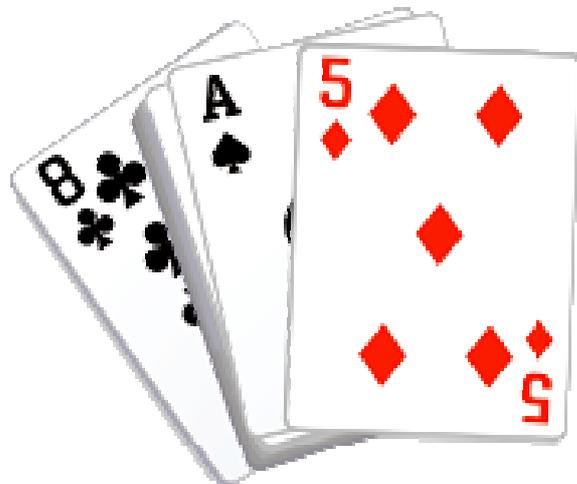
„Raus mit de „Ruf“, die werd glei´gstoche!
 Her mit un Eckstää noochgezoche!
 - Waß iwwerlechtscht dann? Stech´ruich ei´-
 die annre Stich, die gheern jetzt mei´!

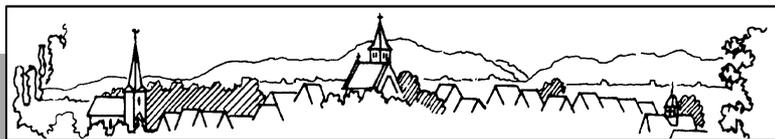
...Uff die Duur sinn – ehr hänn´s vernumme -
 die I´semer zu ehm Name kumme,
 doch bei däär ganze „Stecherei“
 hot känns e Messer ghatt debei!

Wann äner stichelt: „Wäck, ich stech´-
 ich ben von I´sem, esch däß frech
 un d´Leit mit Absicht proveziert;
 der gheert tatsächlich massakriert,
 dann sou en Typ, der hot – mään ich -
 wahrscheinlich selwerschter en „Stich“!

Sou ... jertzert kennener die Geschicht
 un wu die wirklich „Ursach“ licht,
 un I´sem esch zamt Haut un Knoche
 vun jeerem Vorwurf frei jetzt gsproche!
 Far´s ganze Deerfel, Herre wie Dame,
 esch „I´semer Stecher“ en Ehrenname!

(aus Gerd Runck´s „Hand uff´s Herz“!)



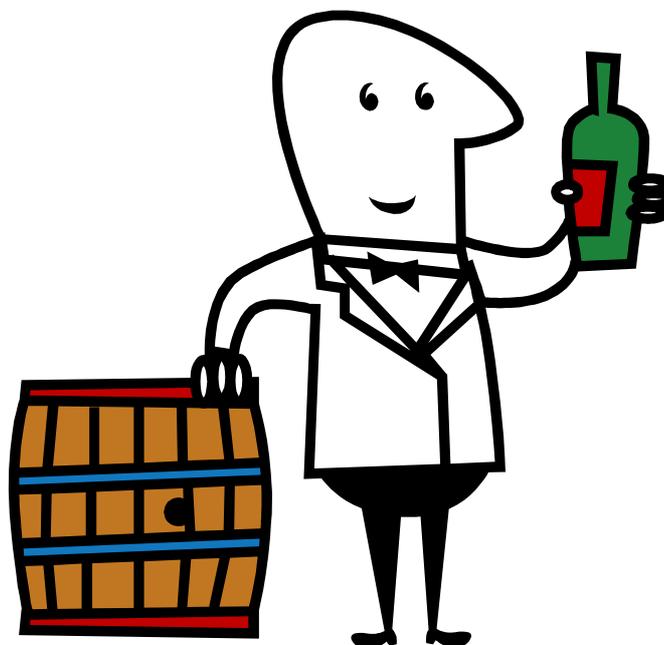


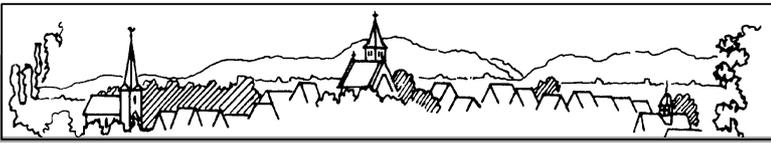
Weinkerwe in Insheim



2015
letztes Wochenende im August
28. August – 31. August 2015

www.insheim.de





Kriegserinnerungen

Insheim P 10.043

Poste pour Prisonniers de guerre
Kriegsgefangenenpost



Expéditeur :
Absender :

Nom : Hauck

Prénom : Walter

N° du P.G. : 419591
Depot : 144 France
Adresse :
Gerolau. Hedi Meyer
Insheim b/Landau
Pfalz

Adresse

Frl.
Gerolau. Hedi Meyer
Insheim b/Landau
(18) Pfalz
Allemagne



Mit den Lieb

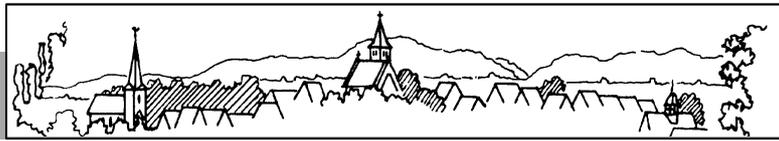
Camp : Olix-Les-Bains **Date :** den 5.2. 1946

Die besten Grüsse aus der Gefangenschaft
sendet euch Walter.

Nun wie geht es euch hoffentlich noch gut
was bei mir auch noch der Fall ist. Ist
euer Bruder Gustav schon zu Haus oder
steht er auch noch in Gefangenschaft be-
stellt im viele Grüsse von mir nun will
schliessen es Grüsset euch

Signature : Walter.

Leihgabe von Inge Gütermann, geb. Schneider



Aus Omas Rezeptbuch

Tiroler Torte

225 gr. Butter

300 gr. Zucker, wer es etwas süßer möchte 375 gr.

8 Eigelbe (Eiweiß zu Eischnee verarbeiten)

225 gr. Haselnüsse gemahlen

150 gr. Blockschokolade

150 gr. Mehl

1 Päckchen Backpulver



Alle Zutaten verrühren und am Schluss das Mehl mit Backpulver unterheben sowie den Eischnee.

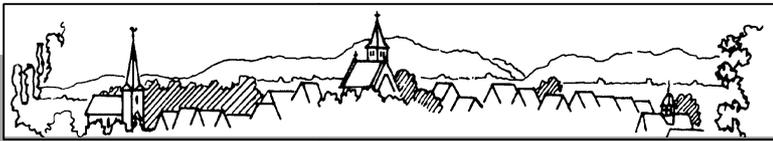
Den Teig in einer Rührkuchenform bei 200 Grad 45-50 Minuten backen.

Mit der Stäbchenprobe feststellen, ob der Kuchen fertig gebacken ist – eventuell noch weitere 5 – 10 Minuten backen.

Den fertigen Kuchen mit Kuvertüre oder Kuchenglasur bestreichen.

Rezept von Roswitha Wingerter

aus dem Rezeptbuch ihrer Mutter Gisela Wingerter



Kleine Insheimer Statistik für das Jahr 2014

Stand: 25. November 2014



(in Klammern 2013)

Einwohner: 2130 (2069) (Hauptwohnsitz)

davon 1093 weiblich und 1037 männlich

Geburten: 17 (13) davon 8 Mädchen



und 9 Jungen



Ehejubilare: 3 x 60. Hochzeitstag

5 x 50. Hochzeitstag

9 Hochzeiten

Sterbefälle: 19 (23)



Unsere Senioren 2014

Bruno Frohnheiser	80	Lydia Preis	83
Margot Ohler	80	Heinrich Vogt	84
Karl Panzeter	80	Katherine Stritzinger	84
Elisabeth Burg	80	Oswald Kurz	85
Agnes Treiling	80	Liselotte Römer	85
Hilda Voß	80	Anna Ditz	85
Heinz Kalinowski	80	Hava Simsek	85
Gisela Bertram	80	Anton Marz	85
Hannelore Geier	81	Irene Sax	85
Inge Mayer	81	Anneliese Bender	86
Rudi Marz	81	Irmgard Wien	86
Margarete Deck	81	Gisela Schopfer	87
Theodor Krones	81	Therese Wingerter	87
Anna Walz	82	Hildegard Ditz	88
Gerhard Sack	82	Eugen Haubold	88
Ingeburg Hehl	82	Gertrud Sandmaier	88
Marianne Hilzendingen	82	Lydia Hermann	88
Hans Selbig	82	Rosa Marz	89
Walter Metz	82	Agnes Kurz	89
Bernhard Schulz	83	Helmuth Bertram	89
Rosa Trauth	83	Barbara Clade	91
Irmgard Meyer	83	Gertrud Küchel	93
		Margareta Ebler	100



Unsere jüngsten Insheimer



Magdalena Münzer, geb. 06.10.2014

Tochter von Gabriela und Robert
Münzer



Jaron Stenger, ab. 27.08.2014,
Sohn von Claudia und Marco-Maunel Stenger





Unsere Hochzeitspaare

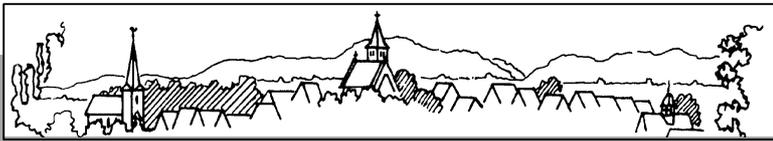


*Rosellina Mannarino
Horst Mannarino, geb. Sander
haben am 02.08.2014 kirchlich geheiratet*



Christel und Willi Würth feierten am 29. Mai ihre Diamantene Hochzeit.





Wir gedenken unserer Toten



Bernhard Burg 11.11.2013

Hermann Ditel 25.11.2013

Ingeborg Treiling 11.12.2013

Maria Martha Olschweski 14.01.2014

Adolf Kurz 03.02.2014

Anneliese Marz 10.02.2014

Ingrid Hannelore Schulz 14.02.2014

Anna Demand 24.03.2014

Helene Fischer 03.05.2014

Andreas Wilhelm 27.05.2014

Johannes Demand 07.05.2014

Lothar Wendel 20.05.2014

Heinz Mühl 25.06.2014

Lilli Seußler 15.07.2014

Gisela Tillner 15.07.2014

Gudrun Bender 12.08.2014

Magdalene Burg 01.09.2014

Nicolas Wien 11.10.2014

Herbert Pleyer 19.10.2014





Vereine/Organisationen/Parteien - Ansprechpartner

AMC Südpfalz e.V. im ADAC Insheim	Georg Michel	06341	557277
Angelsportverein „Klares Wasser“	Stefan Metz	06341	994646
Bauern- und Winzerverband	Karl Boltz	06341	85759
Bündnis90/Die Grünen	Hans-Jürgen Lutz	06341	20500
CDU Insheim	Martin Baumstark	06341	283940
DRK, Ortsverein Rohrbach-Insheim	Karl-Heinz Hauck	06349	7757
Essen auf Räder	Martin Schlink	06341	82567
Evangelischer Frauenbund Insheim	Lydia Rung	06341	919346
Evangelischer Krankenpflegeverein	Herbert Rung	06341	919346
Evangelisches Pfarramt Impflingen	Pfarrer Klaus Flint	06341	86776
Evangelischer Singkreis	Lydia Rung	06341	919346
FC Bayern Fanclub	Xaver Kipper	06341	88174
FCK Fan-Club Isemer Deifel	Beatrix Wilhelm	06341	80845
Förderkreis der Freiwilligen Feuerwehr Insheim	Markus Fichtner	-	01727601626
Förderverein „Historisches Rathaus“	Hans-Joachim Gratz	06341	84289
Förderverein Grundschule Insheim	Henning Schwarz	06341	83593
Freie Wähler Insheim	Michael Schaurer	06341	87235
Freiwillige Feuerwehr Insheim Wehrleiter	Christian Guth	06341	898377
Freiwillige Feuerwehr Insheim		06341	82117
Garten- und Freizeitgemeinschaft Insheim e. V.	Alexander Zodel	06341	266076
Gemeinde Insheim - Rathaus		06341	86320
Gemeinde Insheim - Ortsbürgermeister	Martin Baumstark	06341	283940
Gemeinde Insheim -1. Beigeordneter	Karl Boltz	06341	85759
Gemeinde Insheim - weiterer Beigeordneter	Michael Schaurer	06341	87235
Gesangverein „Eintracht 1859“ Insheim e. V./Chorisma	Edith Kästle	06341	83406



Grundschule Insheim	Carola Fink	06341	4997
IG Weihnachtsmarkt	Ramona Becht	06341	82670
Jugendkeller Insheim	Annelene Stripecke		01718620300
Katholische Kita St. Michael Insheim	Silke Geiger	06341	84687
Katholischer Elisabethenverein	Klaus Müller	06341	85484
Katholische Frauengemeinschaft	Ilse Metz	06341	87103
Katholisches Pfarramt Herxheim		07276	987100
Katholisches Pfarramt Insheim		06341	86550
Katholischer Kirchenchor „St. Michael“ Insheim	Hildegard Stich	06341	4694
Kindergartenverein Insheim	Franz Warga	06341	919242
Kleintier-, Vogelschutz- u. Zuchtverein 1984 e. V.	Manfred Illy	06341	85845
Kulturverein Insheim e. V.	Dieter Rühling jun.	06341	84601
Landjugend Insheim	Dennis Kloor		017666869826
Leichtathletik-Club e. V.	Helmut Weis	06341	84370
Musikverein Insheim 1969	Joachim Metz	06341	54568
Palatina Bogenschützen e. V.	Joachim Hagl	07276	918882
Pfälzerwald-Verein e. V. Insheim	Ulrich Thöt	06341	83490
Rathaus Herxheim	Martin Baumstark	07276	501209
Schützenverein Diana 1960 e. V. Insheim	Andreas Schlichter	06341	85267
SPD Insheim	Valentino Ivandic	06341	707389
Spiel und Kontaktgruppe Insheim	Madeleine Graf	06341	3881052
	oder Tina Martin	06341	556374
Sportverein FC 1924 Insheim e. V.	Uwe Hilzendegen	06348	9725090
Tennisclub Blau-Weiß Insheim e. V.	Berthold Lincks	06341	82910
Tischtennisclub 1952 Insheim e. V.	Hans-Jürgen Heck	06341	949637
VdK - Ingenheim/Insheim	Günter Mengesdorf bei Born		01726294262



Liebe Leserinnen und Leser des Heimatbriefes,

wie üblich erhalten Sie den Heimatbrief kostenlos. Spenden sind natürlich immer willkommen und wir danken allen, die uns durch eine Spende unterstützen und auch eine weitere Herausgabe des schönen Heimatbriefes ermöglichen.

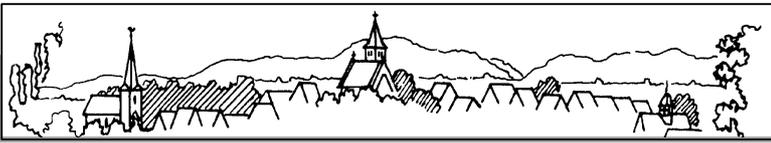
Kontonummern:

VR Bank Insheim
IBAN: DE 91 5489 1300 0040 0800 07
BIC: GENODE61BZA

Sparkasse Südliche Weinstraße
IBAN: DE02 5485 0010 0012 2000 10
BIC: SOLADES1SUW

Wer will, kann den beigefügten Überweisungsträger verwenden.





Dankeschön

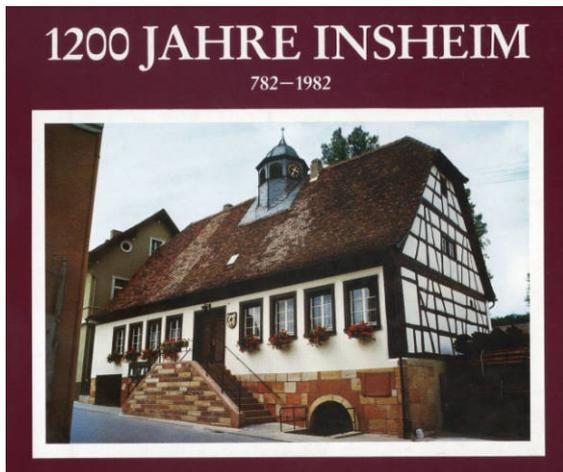
Der diesjährige Heimatbrief wurde wieder durch großzügige Spenden der nachfolgenden Betriebe, Institutionen und Privatpersonen mitfinanziert.

*Gunter Gaubatz, Brigitte und Wolfgang Huck, Renate Krieger, Hans Dieter Wagener, Lothar Estelmann, Bernd Braun, Alisia Görß, Karin Herrmann, Hedwig Rath, Johannes Schlensog, Manfred Wingerter, Doris Wilhelm, Manfred Ebler, Elsbeth Neumüller, Werner Weisenburger, Ute und Stefan Mühl, Marianne und Otto Metz, Willi Stritzinger, Roland Humbert, Trudel und Alfred Wagner, Gerhard Walz, Ulrike und Klaus Terhorst, Paula Theobald, Alwin Neumüller, Helga Stahl, Christel und Walter Guth, Eugen Haubold, Magdalena und Bruno Heck, Ingeborg Fischer, Brigitte und Karl Lutz, Elfriede und Gottfried Ries, Erich Zodel, Erna Hüther, Manfred Schäfer, Manfred Doll, Emilie Gemmar, Hermann Kloor, Monika Semlinger, Beate und Günter Treiling, Renate Issle, Hermann Klein, Norbert Ferner, Renate Krüpper, Alfred und Brigitte Bohl, Maria und Friedrich Hirsch, Michaela Weiss, Herbert Franz Pleyer, Birgit Grill, Sabine Waltenberger, Heinrich Fried, Regina Stritzinger, Roswitha Wingerter; Dr. Tilo Peters
Roswita Metz*

**Wir bedanken uns bei allen Spendern für ihre Unterstützung.
Spenden, die nach dem 25. November 2014 eingehen, werden im
Heimatbrief 2015 veröffentlicht.**



Wer hat Interesse?



Angeboten werden:

1. Ortschaftschronik Insheim zum Preis von 9 Euro/Stück.
2. Bildband 1200 Jahrfeier zum Preis von 5 Euro/Stück

Die Bestellung kann vor Ort auf dem Rathaus in den Bürostunden aufgegeben werden.

Von außerhalb kann über die Mailadresse: Martin.Baumstark@Insheim.de bestellt werden.

Es wird KEIN Porto berechnet.

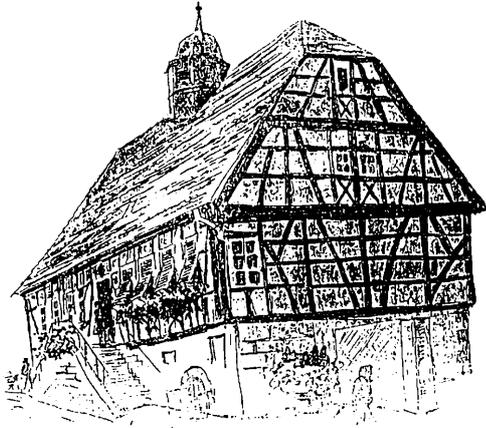
Das Buch wird nach Bezahlung zugeschickt.

Liebe Leserinnen und Leser des Heimatbriefes,

wir möchten nicht, dass die alten Bilder Ihrer Groß- und/oder Urgroßeltern im Mülleimer verschwinden. Wir würden gerne die für die Nachwelt u.U. wertvollen Bilder sichern und katalogisieren.

Wenn Sie uns die Bilder zur Verfügung stellen, werden sie eingescannt und unbeschädigt wieder zurückgegeben.

Selbstverständlich können Sie auch die digitalisierten Bilder bekommen.



Herausgeber:	Gemeinde Insheim
Gestaltung und Inhalt:	Ilona Karola Schweitzer Martin Schlink Andrea Metz Bernhard Leibold
Fotos:	Herbert Rung und privat
Druck:	Agentur & Druckservice Braun Philippsburg
Auflage:	1.230 Exemplare

Vorderseite: Blick über ein Rapsfeld Richtung Westen
Seite 2: Collage RPR1-Bürger-Weltmeisterschaft
vorletzte Seite: Events 2014
Rückseite: „Isemer Stecher“

E-Mail: heimatbrief@insheim.de
Heimatbrief auch auf: www.insheim.de

*Das Redaktionsteam
wünscht allen
Leserinnen und Lesern
des Heimatbriefes ein
gesegnetes
Weihnachtsfest und
alles Gute fürs neue
Jahr.*





